



Sonderausgabe

FIGU – ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

8. Jahrgang
Nr. 11, Mai/3 2020

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in Bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

Speziell – Offiziell aus dem 802. Kontaktbericht vom 12. Mai 2022

Billy Das weiss ich alles, doch darüber offen zu reden, hat wohl keinen Sinn. Lassen wird es doch dabei, dass wir auch diesbezüglich nur privat darüber reden. Meines Erachtens soll wohl auch das, was du bezüglich den USA, der NATO-Mörderorganisation und der Ukraine gesagt hast, einfach mit Pünktchen ...

Ptaah ... nein in dem Fall nicht, was ich bezüglich Amerika, deren Dunkel-Staatsführung, der Ukraine und Selensky angesprochen habe, das wurde von mir vollbewusst gesagt, und zwar derart, dass es unmissverständlich ist. Selensky, der Präsident der Ukraine, ist unseres Erachtens ein Kriegsverbrecher und zudem ein Lügner, dem all jene Dummen Glauben schenken, denen selbst das Lügen eigen ist und die in ihrer Dummheit, also in ihrem Denkunvermögen, die Wahrheit nicht zu erkennen vermögen. Es sind dabei all jene Dummen der Staatsführenden und die Völker, welche auf seine dargebrachten schauspielerischen und suggestiven Redensaktionen in öffentlichen Medien gunstvoll zu seinen Vorspiegelungen seiner verlogenen «Hilferufe nach Waffen» und «Sieg über den Feind» usw. reagieren, die nach Amerikas und dessen Dunkel-Staatsführung und deren Propaganda genau so abläuft, wie diese es haben wollen. Dass dabei alles nach Sinn Amerikas und dessen Dunkel-Staatsführung läuft, wodurch langsam aber sicher auch ganz Europa unterlaufen und rettungslos ein Vasall von Amerika wird, das wird sich zweifellos ergeben, wenn diesem Tun der USA nicht bewusst, schnell und vehement die Macht entzogen wird. Noch ist

es Zeit dafür, auch für die EU-Diktatur und die bereits EU-abhängige Schweiz, die letztendlich ihr Staatesdasein unter die Flagge Amerikas stellen sollen. Und was ich nun bezüglich Amerika und dessen Machenschaften gesagt habe, das erwähnte ich explizit deshalb, damit du es auch später abrufst und niederschreibst, damit einmal klar und offen das gesagt wird, was die Erdenmenschen verstehen müssen, wie auch, was die wirkliche Wahrheit bezüglich dem ist, was Amerika mit seinen untergründigen und infamen Handlungsweisen in der Ukraine und der ganzen Welt überhaupt, wie auch die heimlich im Hintergrund wirkende Dunkel-Staatsführung wirklich tun und für die Zukunft anstreben. Das soll einmal offen genannt sein, und nur das, was ich bezüglich des Autos und den 3 Männern erklärt habe, sollst du nicht nennen, sondern auslassen.

Billy Das, so dachte ich bisher, soll als Feststellung und Nennung der Wirklichkeit, der Tatsachen und der Nennung der diesbezüglichen Wahrheit allein meine Sache sein. Dass Selensky auf einem «heissen Stuhl» hockt und seine ihn umgebenen «Mitregierenden» nicht alle seiner verruchten Macht- und Kriegseinstellung sind, das darf man wohl sagen, oder? Das Gros aller Zeitungen und sonstig öffentlichen Organe schweigt ja über die Wahrheit oder bringt nur Lügen, denn nur wenige berichten das, was wirklich ist, so redet z.B. nur die uncut-news.ch über das, was wirklich ist. Dass Selensky ein Kriegshetzer und Lügner ist, das ist mir nun endgültig klar, seit ich weiss, was es mit den Typen beim Biotop auf sich hat und dass er also nicht sehr beliebt ist beim eigenen Volk, das offenbar mehr gute Miene zum bösen Spiel macht ...

Plant das Pentagon eine falsche Flagge, um den Dritten Weltkrieg auszulösen?

uncut-news.ch, Mai 10, 2022

armstrongeconomics.com: Während die NATO-Länder die Ukraine weiter finanzieren, hat Putin Grund zur Sorge. Hochrangige russische Berater bereiten sich jetzt auf «eine Provokation vor, die darauf abzielt, die russischen Streitkräfte des Einsatzes chemischer, biologischer oder taktischer Atomwaffen zu beschuldigen», erklärte Generalleutnant Igor Kirillov, der Leiter der russischen Strahlen-, chemischen und biologischen Schutztruppe.

Die Russen bereiten sich auf drei mögliche Szenarien vor, die zu einem Dritten Weltkrieg führen könnten. Das erste Szenario sieht einen Angriff auf das von Russland kontrollierte Kernkraftwerk Saporoschskaja vor. Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums befindet sich das Atomkraftwerk in einem kritischen Zustand, was zu einer Katastrophe führen könnte, die mit Sicherheit Russland angelastet würde. Für die führenden Politiker der Welt wäre es ein Leichtes, unter dem Vorwand von Atomwaffen in einen weit entfernten Krieg einzutreten.



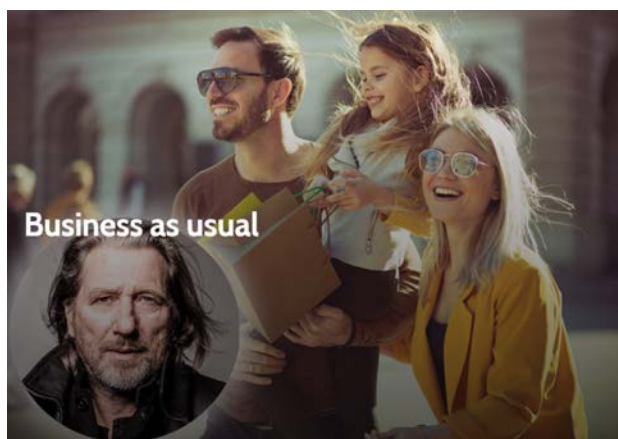
Im zweiten Szenario, so Kirillov, könnte das Pentagon Massenvernichtungswaffen (MVW) einsetzen. Konkret würden die Massenvernichtungswaffen ein grosses Stahlwerk im Hafen von Mariupol angreifen. Seiner Meinung nach würden die USA dies «diskret» und in kleinen Mengen tun, um nicht entdeckt zu werden. Die letzte Option, die Kirillov als die unwahrscheinlichste bezeichnete, wäre der Einsatz von Massenvernichtungswaffen direkt auf dem Schlachtfeld.

Spionagedrohnen wurden bereits in der Region Cherson gesichtet, und russische Beamte glauben, dass die Drohnen biologische und chemische Waffen versprühen könnten, was ein schweres Kriegsverbrechen wäre. Russland behauptet, dass es alle seine chemischen Waffen vor über fünf Jahren entsorgt hat. Izumi Nakamitsu, der oberste Abrüstungsbeauftragte der UNO, behauptet, die Ukraine besitze keine biologische Waffen. Ein US-Diplomat sagte vor dem Senat aus, dass das Pentagon daran arbeitet, sicherzustellen, dass «die Materialien der biologischen Forschung nicht in die Hände der russischen Streitkräfte fallen». Die Ukraine und ihre Befürworter leugnen jedoch die Existenz von Chemikalien.

Tatsächlich gibt es in der Ukraine Labors, die möglicherweise Biowaffen enthalten, aber Selensky behauptet, dass sie inmitten eines aktiven Krieges «normale wissenschaftliche Forschung» betreiben. Selensky sagte auf CNN, dass «alle Länder besorgt sein müssen», dass Russland Atom- oder Chemiewaffen einsetzt. Es scheint wahrscheinlicher, dass die Ukraine und nicht Russland im Besitz solcher Stoffe ist.

QUELLE: IS THE PENTAGON PLANNING A FALSE FLAG TO START WWII?

Quelle: <https://uncutnews.ch/plant-das-pentagon-eine-falsche-flagge-um-den-dritten-weltkrieg-auszuloesen/>



Ein Artikel von Michael Fitz, 9. Mai 2022 um 14:26

Titelbild: Liderina/shutterstock.com

Man genießt den Frühling und das warme Wetter. Autos sind wie immer blank gewienert, Einkäufe aller Art getätigt, die Mütter werden ins Grüne ausgeführt und ins schicke Lokal zum Essen eingeladen. Die endlose Flut der täglichen Werbe- und Spam-Mails reißt nicht ab. Man sorgt sich um meine Potenz, meinen Harndrang oder ich werde trotz (oder vielleicht wegen?) derzeit abstürzender Kurse ultimativ aufgefordert, endlich in Krypto zu investieren und man wird nicht müde, mir die Vorzüge dieser Anlagemöglichkeit ungefragt und täglich unter die Nase zu reiben. Es ist der 8. Mai, traditionell Muttertag in Deutschland, flankiert von den allseits präsenten Angeboten der Werbe- und Konsumwirtschaft.

Von Michael Fitz.

Die Szenerie wirkt alles in allem, als gäbe es keinen Krieg in der Ukraine und dessen wirtschaftliche Folgen. Und das nächste Ungemach wartet schon. Die durch das neuerlich beschlossene Öl- und Gasembargo der EU gegenüber Russland und Putins Reaktion darauf zu erwartenden Energiepreisanstiege. Dafür sind jetzt Fracking-Gas und Atomenergie wieder sowas von grün, dass man sich die Augen reiben muss.

An der Tankstelle zucken die Preise schon wieder merklich nach oben, aber vielleicht ist das ja auch nur dem Feiertag und den hier gerne vorgenommenen Aufschlägen geschuldet. In einem Nebensatz mal eben mit dem Kartellamt zu drohen, so wie das Herr Habeck, unser Wirtschaftsminister, neulich ein wenig halbherzig getan hat, ist sicher kein probates Mittel, um die Profitgier der Petro-Industrie auch nur geringfügig einzudämmen. Das hat dann eher Symbolcharakter. Offenbar scheint das bisher grosse Teile der Bevölkerung nicht zu stören.

Frieren für die Ukraine muss ja derzeit keiner. Diese graue Wolke am Horizont wird sich erst in der kommenden kalten Jahreszeit über das Land legen. Wer weiss, was sonst noch für Wolken hierher im Anmarsch sind. Deutschland befindet sich, Dank des ziemlich einhelligen Beschlusses unserer Volksvertreter, faktisch im Krieg, ist Kriegspartei. Das kann man jetzt erbsenzählerisch wegargumentieren, faktisch ist es so. Und wenn nicht die deutschen, dann auf jeden Fall die US-amerikanischen Nachschubbasen auf deutschem Boden sind Primärziele für russische Atomschläge, so begrenzt auch immer die möglicherweise ausfallen und so unwahrscheinlich das auch im Augenblick sein mag.

Die deutsche Presse und die deutschen Medien feiern sich als solidarisch und aufrecht und der Michel glaubt ihnen offenbar mehrheitlich. Dass all dies Gerede von der Vernichtung Russlands, sowohl wirtschaftlich als auch militärisch, arg an in diesem Land ja schon mehrfach erfolgreich strapazierte, unappetitliche Kriegs-Propaganda erinnert, will man nicht, kann man nicht und darf man weder denken, sagen

noch publizieren. Der Frame des naiven Pazifisten, gar des böswilligen Putinhelfers ist ganz schnell, reflexhaft und sehr effektiv aufgestellt. Auch die leider inzwischen alltägliche Hetze gegen Anders- oder Querdenkende und die so stattfindende Verengung des öffentlichen Meinungskorridors gründet auf der Angst vor Meinungsvielfalt und Diversität.

Da müsste man ja die eigene Expertise infrage stellen oder gar Fehler zugeben. Trotzdem ist sie da, die Angst. Ein Gefühl, das wir alle nicht haben wollen, weil das Leben doch angeblich ein Rundumsorglos-Wohlfühl-Paket sein soll. Planbar und kontrollierbar. Die Angst ist spürbar, rund um uns herum. In der Luft, die wir atmen, in der Blase, in der wir alle leben. Um die eben nicht zu spüren, wird wie zum Trotz gefeiert, Auto gefahren, konsumiert, was das Zeug hält und der Geldbeutel hergibt. Der Eine oder Andere wird Dank CORONA bereits von der Substanz leben, von Erspartem, von der Altersversorgung, bevor all das mühsam Angehäufte dem Wertverlust und der Inflation zum Opfer fällt...so kann man sich das auch schönreden.

Dabei werden immer noch schlechte Witze erzählt und es wird lautstark über Nichtigkeiten gestritten. Aber die Angst ist real. Das ist die gleiche namenlose Angst wie die, die man uns nun zweieinhalb Jahre lang medial eingebläut hat. Die Angst vor dem Killervirus, die derzeit trotz eindeutiger Gegenanzeigen nach wie vor kursiert. Aber da ist noch viel mehr. Die Angst vor den Folgen des Klimawandels, die Angst vor einer atomaren Auseinandersetzung. Haben will die keiner, diese Angst, also kompensiert man. Tut so, als ob alles ganz normal wäre, alles wie immer...wovor sollte man auch Angst haben? Die Reichen werden reicher und die Armen werden ärmer. Überall auf der Welt. Als ob das Schicksal wäre. So als ob es keinerlei Hebel gäbe, um diese Entwicklung aufzuhalten oder gar umzukehren. Vielleicht braucht es dazu eben mehr als mehrheitliche Passivität und Erstarrung. Vielleicht braucht es ein anderes Demokratie-Bewusstsein, neue politische Massenbewegungen, die gegen die leichtfertige Kriegshysterie, die ja im Grunde nur von den wahren Hintergründen und dahinterstehenden Interessen ablenken soll, vorgeht und diese zumindest in der breiten Öffentlichkeit benennt. Nichts Dergleichen ist in Sicht. Eine Medienlandschaft, die sich mit vollster Überzeugung instrumentalisieren lässt, muss, so scheint es, langfristig neu erfunden und ihrer weltanschaulichen Fixierung und Indoktrination beraubt werden.

Das wird nur gehen, wenn viele an einem Strick ziehen. Wenn die Vielen bereit sind, sich der namenlosen Angst zu stellen und sie auszuhalten. Sie also zunächst zu benennen und auszudrücken. Es ist immer gut wenn man weiss, womit man es zu tun hat. Leute, die keine Angst haben oder spüren wollen oder grundsätzlich Angst vor der Angst haben, kann man bestens manipulieren. Ideologische Konzepte und Schubladen, in die man meist die Anderen steckt, sind auch nur ein Haltegerüst für die schon immer von vielerlei Ängsten und Zweifeln geplagte und gekrümmte menschliche Natur. Das wissen vor allem die Kreise, die ihre globalen Interessen, koste es, was es wolle, durchsetzen möchten und Kollateralschäden billigend in Kauf nehmen. Auch die sind getrieben. Von der Gier, aber eben auch von der Angst, ihre gewaltigen Vermögen, aber vor allem ihre Macht und ihre Einflussmöglichkeiten zu verlieren. Tröstlich, dass wir uns dann letztlich doch in einem zutiefst menschlichen Gefühl alle wiedertreffen.

Wenn immer mehr Menschen aus ihrer sozialen Isolierung, aus ihrer Telefonzelle heraustreten, Verantwortung für sich, ihr Umfeld oder gar ihr Land übernehmen und sich äussern, auch wenn sie dann Freunde und Kollegen verlieren oder vielleicht einem Shitstorm in den sozialen Medien, die ohnehin nur eine Illusion von Gemeinschaft erzeugen, ausgesetzt sind. Davor kann man weiss Gott Angst haben. Aber wenn man die erstmal hat und aushält, landet man unweigerlich mitten in der Realität, so wie sie ist. Das ist nicht angenehm, das Leben ausserhalb der Illusions-Blase ist in diesen Tagen kein Ponyhof. Aber es ist allemal besser als das, was wir angesichts eines gefährlichen, kriegerischen, möglicherweise atomaren Konfliktes in Europa, einer durch die Ignoranz und den Leichtsinns unserer politisch derzeit Verantwortlichen zu erwartenden Wirtschaftskrise und Geldentwertung, einer beispiellosen Hungersnot in weiten Teilen der dritten Welt und der dazu noch uns allen drohenden Klimakatastrophe und ihrer unabsehbaren Folgen zu erwarten haben, wenn wir so weitermachen wie bisher: Nämlich sehenden Auges und starr vor Angst in eine vor allem europäische Katastrophe treiben. «Business as usual» ist die so beruhigende wie bequeme Losung, die wir dringend hinterfragen müssten.

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=83669>

Ukraine-Krieg Verblendet durch die Schwarze Sonne

Von SUSANN WITT-STAHN | Veröffentlicht am 09.05.2022 in: Weltpolitik

Die Kiewer Regierung und ihre westlichen Partner leugnen beharrlich die Gefahr, die von militanten Rechtsradikalen ausgeht – zunehmend aggressiv seit der Eskalation des Krieges gegen Russland. Doch eine bittere Wahrheit, über die sich sogar Denkfabriken in der EU und den USA vor wenigen Jahren noch sehr besorgt geäußert haben, lässt sich im gegenwärtigen Ausnahmezustand immer schwerer verbergen:

Der Ultranationalismus der Banderisten und anderer Faschisten, die einst Hitlerdeutschland dienten, ist längst zu einem festen Bestandteil der Staatsideologie der Ukraine geronnen.



Denkmal für Stephan Bandera in Ternopil.

Foto: Mykola Vasylechko, Lizenz: CC by-sa 4.0, Mehr Infos

Unter Hochdruck wird das Narrativ der Ukraine als blühende liberale Demokratie ausgebaut. Spätestens seit Beginn des russischen Einmarschs sind westliche Medien, Stiftungen, Politiker und Parteien intensiv und erfolgreich bemüht, Bilder, Zeugenaussagen und andere Belege für die Gewalttaten nationalistischer und faschistischer Kräfte aus ihrer Berichterstattung und anderen Veröffentlichungen herauszuhalten. Kaum ein Wort über die brutalen Morde, Entführungen und Folterungen von Oppositionellen, die Menschenjagden auf «Moskals», Roma und andere ethnische Minderheiten, die Überfälle des ukrainischen Inlandsgeheimdienstes SBU gemeinsam mit Nazis des Rechten Sektors oder des berüchtigten Asow-Regiments auf «Bolschewiken» und linke Journalisten.[1] Stattdessen nur hochgradig emotionalisierendes Storytelling über den heroischen Verteidigungskampf eines gestern von der Sowjetunion und heute von Putin unterdrückten Volkes, angeführt von einem aufopferungsvollen Präsidenten (einem Steuerbetrüger, dessen Offshore-Firmen in eine Geldwäscheaffäre verwickelt sind[2] – eine Tatsache, von dem auch westliche Qualitätsmedien nichts mehr wissen wollen).

SS-Insignien und Todeskitsch

Diese von den strahlenden Siegern des Propagandakriegs gegen Russland ventilierten alternativen Fakten über die Ukraine werden jedoch immer wieder von einer schaurigen Realität erschüttert: Die rot-schwarze Flagge der Banderisten – benannt nach dem Gründer der für Massenmorde an Juden verantwortlichen faschistischen Organisation Ukrainischer Nationalisten (OUN),[3] Stepan Bandera – etwa bei Trauerzeremonien für gefallene Militärs –, lässt sich schwer übersehen. Das Gleiche gilt für das blau-gelbe Wappen mit Schwert der Melnykisten, benannt nach dem OUN-Mitgründer Andrij Melnyk. Auf den Uniformen, Helmen und Bannern ukrainischer Soldaten – längst nicht nur der explizit rechten Einheiten – prangen die Schwarze Sonne, spirituelles Symbol der Waffen-SS, die Wolfsangel, einst von der SA-Standarte Feldherrenhalle und der 2. SS-Panzerdivision «Das Reich» als Zeichen ihrer Wehrhaftigkeit ausgewählt, und andere Nazi-Insignien.[4] Selbst einige SBU-Beamte tragen Abzeichen mit dem Namen der Waffen-SS-Division Galizien, die 1943 in Lemberg gegründet wurde und eine der ukrainischen Einheiten war, die für Hitlerdeutschland die Dreckarbeit erledigte (Vernichtung von Partisanen, Massaker an der polnischen Zivilbevölkerung, etwa in Pidkamin und Palikrowy).[5]

Diese hässlichen Phänomene könnten als Ausdruck einer sich häufig in Kriegen ausbreitenden nationalistischen Subkultur erklärt werden, die die ukrainische Regierung angesichts der Übermacht der russischen Invasoren, wohl oder übel dulde, weil sie der Steigerung der Kampfmoral diene. Spätestens seit dem Auftritt von Wolodymyr Selenskyj mit zwei Mitgliedern des Asow-Regiments Anfang April ausgerechnet vor dem nationalen Parlament Griechenlands, der «Wiege der Demokratie» in Europa, ist diese Interpretation schwer vermittelbar. Dieses Szenario kann kaum als etwas anderes als ein demonstrativer Schulterschluss des Präsidenten mit den Rechtsextremisten verstanden werden. Er hatte sich bereits im Dezember 2021 mit der Verleihung der höchsten Auszeichnung des Staates, «Held der Ukraine», an den Kommandeur des Rechten Sektors Dmytro Kozubailo abgezeichnet.[6]

Verfestigt hat Selenskyj diesen Eindruck noch, indem er ohne direkten Verweis an einen von der rechten Identitären-Bewegung reanimierten Mythos anknüpfte. Dieser ist immer wieder von Nazis fetischisiert worden, seit Hermann Göring ihn in seiner vor Todeskitsch strotzenden historische Rede angesichts der verheerenden Niederlage der 6. Armee der Wehrmacht in Stalingrad verwendet hatte. So verglich Selenskyj den Abwehrkampf der Ukraine gegen die «barbarischen russischen Truppen» mit der Schlacht bei den Thermopylen zu Beginn des Zweiten Perserkriegs 480 vor Christus. Vor «Jahrtausenden da stand in

einem kleinen Engpass in Griechenland ein unendlich tapferer und kühner Mann mit 300 seiner Männer, stand Leonidas mit 300 Spartiaten», sagte Göring am 30. Januar 1943 im Ehrensaal des Reichsluftfahrtministeriums in Berlin vor Soldaten.[7] «Das sind die neuen Thermopylen», verkündete Selenskyj nun rund 80 Jahre später[8] – eine Aussage, die besonders in den deutschen Medien konsequent nicht zitiert wurde.

Politische Monokultur in verschiedenen Brautönen

Bei der Parlamentswahl in der Ukraine 2019 konnten Rechtsextremisten keinen nennenswerten Erfolg erzielen. Das Nationale Korps, der parlamentarische Arm des Asow-Regiments, kam lediglich auf 2,15 Prozent. Ein Teil der nationalistischen Ultras lehnt die Demokratie rigoros ab, stellte sich gar nicht erst zur Wahl; zudem sind die ideologischen Differenzen zwischen ihnen zu gross, um gemeinsam antreten zu können.[9] Die Mehrheit der ukrainischen Bevölkerung würde den Nazis und anderen fanatischen Nationalisten ohnehin nicht trauen, erklärt der linke Journalist Dmitri Kowalewitsch im Gespräch mit Hintergrund.[10] Daher konzentrierten sich die ukrainischen Faschisten und andere Rechtsradikale nicht zuletzt darauf, ihre Macht auf der Strasse auszuüben. Für ihre Grossdemonstrationen können sie – das galt beispielsweise für den «Marsch der nationalen Würde» 2017 in Kiew – mühelos 10'000 ihrer stets gewaltbereiten Anhänger mobilisieren.

Sie üben auch wirksam Druck auf die «bürgerliche Mitte» aus. «Die militanten Nationalisten zwingen seit dem Euromaidan den gemässigten und konservativen Parteien, wie Vitali Klitschkos UDAR, ihre ultranationalistische Agenda auf,» so Kowalewitsch weiter. Selbst die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) beklagte noch 2020 eine Zusammenarbeit der nationalliberalen Eliten, die sich etwa in der Poroschenko-Partei versammelt haben, mit Rechtsradikalen und erklärte diese mit der grossen politischen Schnittmenge von Positionen zwischen den Lagern – vor allem der von beiden gepflegten Todfeindschaft gegen Russland und konsequent prowestlichen Haltung. «Da die Ultranationalisten zu grossen Teilen ähnliche Antworten auf diese Fragen geben wie viele ukrainische Nationalliberale, werden erstere von letzteren immer mehr akzeptiert», so die bpb. Entsprechend sei «die Distanz zwischen dem Mainstream und extremistischer Politik, zwischen ziviler und unziviler Gesellschaft geschrumpft», Neonazis seien zunehmend integriert und die offizielle Rhetorik der Ukraine «mit jedem Jahr militanter und patriotischer geworden».[11] Dmitri Kowalewitsch meint sogar: «Die gesamte politische Landschaft ist nur noch eine Monokultur in verschiedenen Brautönen.»

Noch Anfang Februar 2022 bescheinigte die der Deutschen Bundesregierung nahestehende Stiftung für Wissenschaft und Politik der Ukraine, es bis zum Amtsantritt Selenskyjs 2019 lediglich zu einer «limitierten Demokratie» gebracht zu haben. Ihre Justiz sei von politischen Interessen geleitet und «mächtige informelle Akteure» würden grossen Einfluss ausüben, so die Begründung. Aber auch der neue Präsident würde den Vorrang des Rechts bei wichtigen Entscheidungen ignorieren und sei mit einem «reform- und modernisierungsresistenten «deep state» konfrontiert, der im Verteidigungsministerium und anderen Schlüsselministerien vorherrsche».[12] Das gilt besonders für das Innenministerium: Zu erheblicher Macht sind die Faschisten durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Inlandsgeheimdienst gelangt.



Mitglied einer ukrainischen Freiwilligeneinheit mit dem Symbol der Wolfsangel
Foto: BO «Свобода», Lizenz: CC by 3.0, Mehr Infos

Nazi-Schläger als Hilfspolizei

«Wenn wir Informationen haben, geben wir sie an den SBU weiter. Hat er Informationen, gibt er sie manchmal an uns weiter», sagte der Gründer der Neonazi-Organisation C14, Jewhen Karas, 2017 in einem Interview mit LIGA.net, einem der grössten ukrainischen Nachrichtenportale. Wenn etwa prorussische Kundgebungen angemeldet werden, dann «informiert der SBU nicht nur uns, sondern auch Asow, den Rechten Sektor und so weiter». Karas plauderte auch freimütig über Geldgeschenke, die C14 von Parlamentsabgeordneten bekommen würden. Fakt ist seit Jahren, dass ihre «nationalpatriotischen Bil-

dungsprojekte» grosszügig mit Staatsgeldern finanziert werden und die Organisation im Auftrag der Stadt Kiew als Hilfspolizei in den Strassen der Hauptstadt patrouilliert.[13] Entsprechend glaubwürdig sind Karas Berichte über Prügelorgien und andere Selbstjustiz an politischen Gegnern, über Einschüchterung von Beamten durch seine Nazi-Schläger, auch über Festnahmen, die sie eigenmächtig vornehmen, sowie andere «Arbeit, die sie für den SBU «erledigen». Auf die Frage, ob Mitarbeiter des Inlandgeheimdiensts, unter denen sich nach Karas Angaben auch Mitglieder seiner Organisation finden, die Nationalisten nur benutze, antwortete er machtbewusst: «Das glaube ich nicht. Vielleicht sind wir diejenigen, die den SBU benutzen?» Karas prahlte auch mit seinen vorzüglichen Kontakten zu dem damaligen Justizminister und Mitgründer der Volksfront-Partei Pawlo Petrenko und Generalstaatsanwalt Jurij Luzenko. Entsprechend glaubwürdig seine Aussage, dass er und seine Leute noch nie strafrechtlich belangt worden seien.[14] Der mühsame Marsch durch die Institutionen, die Erringung von Mehrheiten im Parlament und damit von Einfluss auf die Legislative habe für die Faschisten und andere Nationalisten auch keine Priorität, weil sie ihre Agenda des Terrors und der Unterdrückung stets risikolos direkt durchsetzen können; vorbei an der ukrainischen Verfassung und den geltenden Gesetzen – auf kriminellem Wege. «Neonazis können tun, was sie wollen», so Kowalewitsch. Die paramilitärischen Nazigruppen würden völlige Straffreiheit genießen, selbst wenn sie Geschäftsleute ausrauben, allemal wenn sie Regierungsgegner und kritische Journalisten umbringen. Würden sie für ihre Verbrechen zur Rechenschaft gezogen, fehlte es an militanten Kräften, die für das Regime kämpfen. Im März wurde Maxym Martschenko, der ehemalige Kommandeur des Ajdar-Bataillons, dem Menschenrechtsorganisationen Folterungen, Entführungen und andere schwere Gewalttaten nachgewiesen haben, zum Gouverneur der Oblast Odessa ernannt. Selenskyj und seine Regierung könnten die faschistischen Gruppierungen auch nicht verbieten – höchstwahrscheinlich würden sie den Präsidenten schon bei dem blossen Versuch absetzen, fürchtet Kowalewitsch. So dürfte es nicht nur seiner Arbeitsüberlastung geschuldet sein, dass Selenskyj die im Mai 2021 vom ukrainischen Parlament beschlossenen Strafrechtsreformen, die unter anderem eine umfassende Definition der Verbrechen gegen die Menschlichkeit und anderer spezifischer Kriegsverbrechen sowie die Aufhebung von deren Verjährung vorsehen, bis heute nicht unterzeichnet hat.

Asow ist Mainstreampop

Bereits 2018 konnte Olena Semenyaka, internationale Sekretärin des Nationalen Korps, die seit Jahren an der globalen Vernetzung ihrer Partei mit Faschisten in der ganzen westlichen Welt arbeitet, stolz verkünden, was seit 2014 erreicht wurde: «Innerhalb von nur vier Jahren hat sich die Asow-Bewegung zu einem kleinen Staat im Staat entwickelt.» Keineswegs eine Selbstüberschätzung: Die Bundeszentrale für politische Bildung warnte noch vor zwei Jahren, dass die «facettenreiche» und «multidimensionale» Bewegung mit ihrem regulären Regiment, das der Nationalgarde der Ukraine angehört, Verbindungen zur Führung des Innenministeriums, ihrer Partei Nationales Korps, ihrer unbewaffneten Bürgerwehr Nazionalni drushyny und diversen anderen Ablegern eine beachtliche Macht erlangt hat, und bezeichnete sie als «grösste Bedrohung» von rechts.[15]

Asow habe «den extrem rechten Nationalismus zur Mode gemacht», erklärte die ukrainische Soziologin Hanna Hrytsenko gegenüber Radio Free Europe/Radio Liberty, dem Propagandakanal der CIA. Dies sei nicht zuletzt dadurch gelungen, dass sich die Bewegung in der Öffentlichkeit von einigen klassischen Nazi-Klischees verabschiedet und mittlerweile einen moderateren Ton anschlage: «Das hat Asow geholfen, aus der Subkultur zum Mainstream aufzusteigen.»[16]

Spätestens seit der Eskalation des Krieges ist Präsident Selenskyj nur allzu gern dabei behilflich: «Sie sind nun mal, wie sie sind», erwiderte er leicht gereizt auf die vorsichtige Erwähnung der unzähligen Greuelthaten des Asow-Regiments durch einen Moderator von Fox News.[17] «Sie verteidigen unser Land», machte er in Anlehnung an das berühmte Diktum von Franklin D. Roosevelt aus dem Jahr 1939 (damals über das faschistische Folterregime von Anastasio Somoza García in Nicaragua) deutlich, dass die Asow-Krieger, zu denen auch die als besonders brutal geltende Misanthropic Division («Töten für Wotan») gehört, zwar Hurensöhne sind – aber eben seine Hurensöhne und die des Westens.[18]

Koscherstempel für Judenhasser

Regelmässig wird Selenskyjs jüdische Herkunft von westlichen Politikern und Medien instrumentalisiert, um die faschistische Raserei in der Ukraine zu verschleiern. Abgesehen von der Tatsache, dass längst nicht alle Faschismen antisemitisch sind: Mit grossem Nachdruck behaupten westliche unisono, Juden könnten unmöglich Faschisten oder deren Bewunderer sein – obwohl diese steile These ebenso durch die Existenz des Kahanismus wie durch die stattliche Gefolgschaft, die Mussolini einst unter jüdischen Rechten verbuchen konnte, vielfach widerlegt ist: «In Italien gab es, relativ gesehen, sogar noch mehr jüdische Faschisten als nichtjüdische», erklärte der israelische Historiker Zeev Sternhell 2000 in einem Interview.[19] Bis heute finden sich in der israelischen Rechten viele jüdische Bewunderer des «Duce». Der jüdische Oligarch Ihor Kolomojskyj, der Kopfgelder auf prorussische Aktivisten ausgesetzt und Selenskyj mit einer gigantischen Medienkampagne an die Macht gehievt hatte, gilt als Sympathisant des ukrai-

schen Faschismus. 2014 hatte er den Aufbau des Asow-Regiments finanziert. Auch der ehemalige Kommandeur der «Jüdischen Hundert-Einheit, die auf dem Maidan mit Waffengewalt den Putsch gegen Wiktor Janukowytsch unterstützt hatte und zu den Mitgründern von Asow gehört, Natan Khazin, bekennt sich zum Banderismus.[20]

Andriy Biletsky, Nazi, Gründer von Asow und mittlerweile Chef des Nationalen Korps – laut der britischen Tageszeitung «Daily Telegraph» hatte er noch 2010 zum «Kreuzzug gegen die von Semiten angeführten Untermenschen» aufgerufen –, [21] versucht seit Jahren, seine Lüge, er sei kein Antisemit, glaubhaft zu machen, indem er sich selbst einen Koscherstempel verpasst und bei jeder Gelegenheit betont, Israel sei ein wegweisendes Vorbild für die ukrainische Gesellschaft[22]: Eine Ethnokratie, die seit Jahrzehnten von Rechten regiert wird und deren intensive freundschaftliche Beziehungen zu Antisemiten wie Victor Orbán und den Führern der Evangelikalen-Bewegung, etwa John Haggee und Robert Jeffress, allzu oft bewiesen haben, dass Zionismus und Judenhass einander keineswegs ausschliessen müssen.

Dmitri Kowalewitsch geht davon aus, dass die Rechtsextremisten ihre bis vor wenigen Monaten noch ungeahnten Möglichkeiten entdeckt haben, die sich gegenwärtig für sie im Windschatten der NATO-Kriegspropaganda und -Desinformationskampagnen ergeben. Er verweist auf eine vielsagende Bemerkung eines der prominentesten Nazis in der Ukraine: «Versuchen Sie doch jetzt mal, uns des Nazismus zu beschuldigen», triumphtierte der ehemalige Anführer der Ukrainischen Nationalversammlung und deren paramilitärischen Arms Ukrainische Nationale Selbstverteidigung, Dmytro Korchynsky. Und er führte aus, wie günstig es derzeit sei, dass der Präsident der Ukraine ein Jude ist.[23]

Verhöhnung der Holocaust-Opfer

Dieser Umstand lenkt davon ab, dass die Ukraine ein gewaltiges Antisemitismusproblem hat. «In den vergangenen fünf Jahren gibt es einen unglaublichen Anstieg des Antisemitismus», sagte der Direktor des Ukrainischen Jüdischen Komitees, Eduard Dolinski, 2020 in einer Rede bei der European Jewish Association. Darin kritisierte er auch mit scharfen Worten, dass Präsident Selenskyj nicht nur den virulenten Judenhass in der ukrainischen Gesellschaft leugne, sondern ihn objektiv sogar noch fördere: «Unsere Regierung ermutigt nationalistische Gruppen zur Glorifizierung von Nazi-Kollaborateuren, Massenmördern und Judenmördern», so Dolinski weiter. Er verwies auf die Hunderten von Denkmälern, welche für ukrainische Faschisten errichtet worden sind, die während der Besatzung der Sowjetunion durch Hitlerdeutschland für Verbrechen gegen die Menschlichkeit verantwortlich waren. Es gebe praktisch jeden Tag antisemitische Vorfälle, wie die Schändung von Holocaust-Gedenkstätten, beispielsweise in Babi Jar bei Kiew (an den Massenerschiessungen von 33'000 Juden durch die deutsche Sicherheitspolizei und den SD 1941 waren auch ukrainische Nazis beteiligt). Diese Delikte würden systematisch totgeschwiegen – selbst von regierungsnahen Repräsentanten der jüdischen Gemeinschaft –, klagte Dolinski an und berichtete, dass die Täter keine Strafverfolgung zu fürchten haben.[24]

Er protestiert auch seit Jahren vergeblich gegen die vom Staat finanzierte Verehrung und umfangreiche Verbreitung des Banderismus in Kultur und Bildung. Beispielsweise kritisierte er vor zwei Jahren die Ehrung des Historikers und Initiators der SS-Division Galizien, Wolodymyr Kubijowytsch – er hatte 1942 der Bevölkerung mit drakonischen Strafen gedroht für jeden Versuch, Juden vor dem Transport in das Vernichtungslager Belzec zu retten – durch eine Ausstellung in der Wernadskyj-Nationalbibliothek der Ukraine in Kiew.[25] «Die Verdienste von Kubijowytsch werden in der unabhängigen Ukraine sehr geschätzt», meint Dolinski. In Lwiv, Iwano-Frankiwsk und Kolomyja wurden Strassen nach dem Nazi-Verbrecher benannt und das ukrainische Parlament hat ihn offiziell gewürdigt. Ebenso skandalisierte Dolinski die Ausstellung des Nationalmuseums der Geschichte der Ukraine – Kooperationspartner der von dem US-amerikanischen Filmregisseur Steven Spielberg ins Leben gerufenen Survivors of the Shoah Visual History Foundation (!) – zum 130. Geburtstag des OUN-Nazi-Kollaborateurs Andrij Melnyk.[26] «Eine absolute Schande», so Dolinski, «und eine grausame Verhöhnung der Ukrainer, die gegen den Nationalsozialismus gekämpft haben, der Opfer des Holocaust und unserer Erinnerung!»[27]

Verlust des Gewaltmonopols

Wegen seiner antifaschistischen Haltung wurde Dolinski 2021 auf der Internetseite Myrotvorets (Friedensstifter) an den virtuellen Pranger gestellt und der «Teilnahme an Akten der humanitären Aggression gegen die Ukraine» sowie der Verbreitung «spekulativer, unzuverlässiger Informationen über Nationalsozialismus und Antisemitismus in der Ukraine» beschuldigt.[28] Myrotvorets war 2014 von dem damaligen Gouverneur der Oblast Luhansk und späteren stellvertretenden Minister für die Reintegration der vorrübergehend besetzten Gebiete, George Tuka, initiiert worden. Auf dem Steckbriefportal findet sich eine Liste von zu «Feinden der Ukraine» erklärten Politikern, Journalisten und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit deren illegal durch Hacking und Phishing erbeuteten persönlichen Daten. Wer dort landet, gilt praktisch als vogelfrei, ist Drohungen, Schikanen, physischen Attacken ausgesetzt und schwebt sogar in Lebensgefahr – wiederholt kam es zu Morden.[29] Der Berater des ukrainischen Innenministeriums Anton

Geraschenko ist nach eigenen Angaben Miturheber von Myrotvorets, der SBU Partner des Projekts, die Neonazi-Gruppe C14 laut ihres Anführers sogar inkorporiert.[30,31]

Die OSCE und internationale NGOs zum Schutz der Pressefreiheit, wie das Committee to Protect Journalists, äusserten sich noch vor einigen Jahren sehr besorgt über die permanente Gefahr, in der unerwünschte Medienvertreter und Personen mit regierungskritischen Meinungen in der Ukraine schweben und forderten ein Ende der Repression.[32,33] Vergeblich. Myrotvorets wird bis heute betrieben und agiert seit dem Angriff Russlands noch aggressiver als zuvor. Die Proteste sind mittlerweile verstummt. Das gilt auch für die eindringlichen Warnungen von europäischen und US-amerikanischen Denkfabriken vor der stetigen Ausweitung des Machtbereichs militanter Faschisten in der Ukraine: Besorgniserregend seien nicht die Wahlchancen der Rechtsextremisten – dass diese eher gering sind, ist gegenwärtig allerdings das am beharrlichsten in Anschlag gebrachte Argument, mit dem das Establishment westlicher Politik und Medien den Faschismus in der Ukraine verschleiern. Das Problem sei «vielmehr die mangelnde Bereitschaft oder Unfähigkeit des Staates, gewalttätigen Gruppen entgegenzutreten, deren Straffreiheit zu beenden» und sein Gewaltmonopol durchzusetzen, kritisierte noch 2018 der Atlantic Council, der dem Pentagon und der Rüstungslobby nahesteht.[34]

Fetisch des Untergangs

Deutschland wie die anderen EU- und NATO-Länder finanzieren und rüsten seit Jahren denselben mörderischen Faschismus im Dunkeln hoch, den sie in Yad Vashem und in der Gedenkstätte Auschwitz, bevorzugt im Scheinwerferlicht der Weltpresse, mit grossen Gesten verurteilen. Das kann nur diejenigen verwundern, die sich die neoliberalen Ideologie zu eigen gemacht und die zentrale Erkenntnis über sein Wesen vergessen haben: Faschismus ist «nacktester, frechster, erdrückendster und betrügerischster Kapitalismus», wie es in Brechts «Fünf Schwierigkeiten beim Schreiben der Wahrheit» heisst.[35] Genau als solcher ist er allen lieb und teuer, denen der Rechte Sektor, Asow und deren Komplizen in der Kiewer Regierung den lang gehegten Wunsch erfüllten, die sozialistische Linke und alles auszumerzen, was in der Ukraine von der Sowjetunion geblieben war. Allemal Rheinmetall und andere Konzerne, die schon am Zweiten Weltkrieg prächtig verdient haben und nichts mehr herbeisehen, als dass es wieder zum totalen Krieg gegen Moskau kommt. Dieser lässt sich perfekt mit den als «Freiheitskämpfern» verkärten ukrainischen Nazis ästhetisieren, die derzeit im Asow-Stahlwerk mit einigem Erfolg versuchen, die instrumentelle Vernunft der Profiteure, denen sie als Klassenkrieger dienen, mit der Irrationalität eines neuen «unsterblichen Mythos» zu überblenden. Denn niemand kann den Fetisch des Untergangs eindrucksvoller zelebrieren als die politischen Nachkommen derer, die einst an der Seite von Himmlers «Rassekriegern» die Schwarze Sonne anbeteten.

Endnoten

- [1] www.jungewelt.de/artikel/423834.krieg-in-der-ukraine-stundenlange-pr%C3%BCgel-und-dem%C3%BCtigung.html
- [2] www.bpb.de/themen/europa/ukraine/342240/dokumentation-offshore-geschaeft-selenskyj-und-kolomojskyj-in-den-pandora-papers/
- [3] www.heise.de/tp/features/Das-Tragische-am-Bandera-Kult-ist-dass-Ukrainer-oft-nicht-wissen-wen-sie-eigentlich-verehren-6670655.html?seite=all
- [4] t.me/ultrasnotreds8/299
- [5] www.facebook.com/100001038750766/posts/5336914973019742/
- [6] www.jungewelt.de/artikel/422217.hintergrund-zum-krieg-inbegriff-der-nation.html
- [7] www.deutschlandfunk.de/geschichte-aktuell-118.html
- [8] www.president.gov.ua/en/news/promova-prezidenta-ukrayini-volodimira-zelenskogo-v-parlamente-74157
- [9] www.euronews.com/2019/03/03/national-corps-why-ukraine-far-right-party-is-enjoying-growing-support
- [10] Der Journalist musste nach dem Putsch 2014 untertauchen und konnte aus Sicherheitsgründen nicht mehr unter seinem Klarnamen publizieren.
- [11] www.bpb.de/themen/europa/ukraine/303013/analyse-der-ambivalente-aufstieg-einer-ukrainischen-unzivilen-gesellschaft-nach-dem-euromaidan/
- [12] www.swp-berlin.org/publikation/die-ukraine-unter-praesident-selenskyj
- [13] www.atlanticcouncil.org/blogs/ukrainealert/ukraine-s-got-a-real-problem-with-far-right-violence-and-no-one-didn-t-write-this-headline/
- [14] news.liga.net/politics/interview/s14_kto_oni_i_pochemu_im_pozvoleno_bit_lyudey
- [15] www.bpb.de/themen/europa/ukraine/303013/analyse-der-ambivalente-aufstieg-einer-ukrainischen-unzivilen-gesellschaft-nach-dem-euromaidan/
- [16] www.rferl.org/a/azov-ukraine-s-most-prominent-ultranationalist-group-sets-its-sights-on-u-s-europe/29600564.html
- [17] www.ohchr.org/sites/default/files/Documents/Countries/UA/ReportCRSV_EN.pdf
- [18] video.foxnews.com/v/6302790525001
- [19] taz.de/Keine-falsche-Nachsicht/!1233578/
- [20] www.jta.org/2014/04/25/culture/a-neologism-used-as-a-weapon-in-the-fight-over-ukrainian-jewry
- [21] www.telegraph.co.uk/news/worldnews/europe/ukraine/11025137/Ukraine-crisis-the-neo-Nazi-brigade-fighting-pro-Russian-separatists.html
- [22] gordonua.com/publications/bileckiy-polovina-lyudey-kotorie-voyevale-za-ukrainu-razgovarivaet-na-russkom-jazike-507346.html

- [23] twitter.com/SergUA63/status/1509027914490200069
 [24] www.youtube.com/watch?v=v32wnEJF_EE
 [25] www.nbu.gov.ua/node/5327
 [26] nmiu.org/novyny/2184-u-muzei-vidkrylasia-vystavka-do-130-richchia-andriia-melnyka
 [27] strana.today/opinions/308846-vystavka-v-chest-melnika-v-natsionalnom-muzee-eto-absolutnyj-pozor.html
 [28] myrotvorets.center/criminal/dolinskij-eduard-isakovich/
 [29] www.hintergrund.de/politik/welt/journalistenjagd-in-der-ukraine
 [30] www.osce.org/files/f/documents/d/f/393431_0.pdf
 [31] news.liga.net/politics/interview/s14_kto_oni_i_pochemu_im_pozvoleno_bit_lyudey
 [32] www.bpb.de/themen/europa/ukraine/230418/dokumentation-stellungnahmen-zum-skandal-um-die-webseite-mirotvorez-friedensstifter/
 [33] cpj.org/2016/05/cpj-urges-ukrainian-president-petro-poroshenko-to-/
 [34] www.atlanticcouncil.org/blogs/ukrainealert/ukraine-s-got-a-real-problem-with-far-right-violence-and-no-rt-didn-t-write-this-headline/
 [35] www.gleichsatz.de/b-u-t/spdk/brecht2.html

Die Autorin

Susann Witt-Stahl arbeitet als freie Journalistin und Autorin in Hamburg und Berlin und ist seit 2014 Chefredakteurin des Magazins für Gegenkultur Melodie & Rhythmus. Sie hat für Tageszeitungen und Zeitschriften aus dem Nahen Osten, der Ukraine und anderen Krisengebieten berichtet. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: Ideologiekritik des Neoliberalismus, der Rechtsentwicklung in den westlichen Gesellschaften, der Kulturindustrie und regressiver Tendenzen in der Linken. Dazu hat sie diverse Bücher und Essays veröffentlicht.

Quelle: <https://www.hintergrund.de/politik/welt/verblendet-durch>



Ein Artikel von: Tobias Riegel; 11. Mai 2022 um 12:15

Um die geopolitischen Realitäten und die Vorgeschichte des Ukrainekriegs vergessen zu machen, zünden die Grünen ein Feuerwerk der emotionalen Ablenkung. Eine Protagonistin beim manipulierenden «Kriegs-Kitsch» ist Aussenministerin Annalena Baerbock (Grüne), wie sie nun bei ihrer Reise in die Ukraine erneut bewiesen hat. Man muss anerkennen: Baerbock ist begabt für das verwerfliche Spiel auf der Klaviatur der gefühligen Meinungsmache. Und die Ergebnisse der Grünen bei der Wahl in Schleswig-Holstein zeigen, dass die emotionale Ablenkung bei manchen Bürgern auch noch erfolgreich ist – es ist zum Verzweifeln. Ein Kommentar von Tobias Riegel.

Aussenministerin Annalena Baerbock (Grüne) hat ihre Reise in die Ukraine genutzt, um die Ursachen des Krieges und die verwerfliche Rolle der Grünen beim mutmasslichen Versuch, den Konflikt auszuweiten, weiter zu vernebeln. Medien berichten über einen Auftritt Baerbocks etwa:

«Nachdem Baerbock in einer Kirche eine Kerze entzündet hatte, sagte sie, man glaube, in einer ganz normalen Kirche zu sein. Zugleich sei dies ein Ort, an dem «die schlimmsten Verbrechen, die man sich nur vorstellen kann, nicht nur sichtbar geworden sind, sondern passiert sind». Der grösste Wunsch der Menschen sei es, der Welt deutlich zu machen, welche Verbrechen passiert seien und wie gross der Schmerz sei.»

Emotionale Ablenkung

Auf Twitter schrieb Baerbock zu den noch nicht abschliessend geklärten Vorgängen in Butscha: «Die Unvorstellbarkeit lässt diesen Ort weit weg erscheinen. Und dann steht man hier und begreift: Butscha ist eine ganz normale, friedliche Vorstadt. Es hätte jeden treffen können.»

Man kann die emotionale Inszenierung der Reise – und die daraus resultierende Berichterstattung in zahlreichen grossen deutschen Medien – als Triumph der Ablenkung bezeichnen. Mit der Dramatik der Gegenwart soll die geopolitische Vorentwicklung verdeckt, die Geschichte des Ukrainekriegs in inakzeptabler Weise verkürzt werden. Zusätzlich soll dem Krieg indirekt ein nicht vorhandener Charakter einer «Einmaligkeit» angedichtet werden. Gleichzeitig werden von Baerbock aber, wie nebenbei, unhaltbare und gänzlich un-emotionale wirtschafts- bzw. energiepolitische Fehlentscheidungen für die Zukunft präsentiert: «Deshalb reduzieren wir mit aller Konsequenz unsere Abhängigkeit von russischer Energie auf Null – und zwar für immer.»

Göring-Eckardt: «Jeder Ton schreit: Seht uns! Helft uns!»

Auch die Grüne Katrin Göring-Eckardt beherrscht die Ablenkung von den Fakten mit Gefühlen, wie sie in einem aktuellen Kommentar zeigt: «Musik ist Heimat, Identität, Schmerz. Es bewegt mich, wie stolz und mutig beispielsweise die Musikerinnen und Musiker des Kyiv Symphony Orchestra gerade jetzt auf Europatournee gegangen sind. Auch das ist kein Zufall. Sie kämpfen mit ihrer Musik für ihr Land, für ihre Identität. Jeder Ton schreit: Seht uns! Helft uns!»

Mit diesen Gefühlen sollen auch hier ganz handfeste, kühle und verwerfliche Handlungen wie kriegsverlängernde Waffenlieferungen verdeckt bzw. begünstigt werden, so ergänzt Göring-Eckardt laut Medien:

«Müssen Ukraine alles liefern, was wir liefern können.»

Und die Partei-Protagonisten aus George Orwells Roman «1984» hätten ihre Freude an diesen drastischen Verdrehungen durch die Grünen-Politikerin und Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages: «Wer in dieser Zeit vollumfängliche Hilfe für die Ukraine infrage stellt, als Militarismus brandmarkt, muss mit dem Vorwurf der Lebenslüge leben: Dann waren all die Rufe der Vergangenheit nach Frieden, Freiheit, Demokratie, Rechtsstaat nur Worte und eben kein Handlungsauftrag. Dem fühle ich mich mit vielen anderen jedoch verpflichtet. Auch aus der Erfahrung der osteuropäischen Revolutionen.»

Verständigung: Nicht aus «Russienliebe», sondern aus Selbstschutz

Verständigung (und wirtschaftlicher Austausch) mit Russland sind Voraussetzung für Stabilität in Europa und sie sind eindeutig in deutschem Interesse: Und das nicht aus romantischer «Russienliebe» oder Sehnsucht nach dem starken Mann oder weil man sich «russische Verhältnisse» in Deutschland wünschen würde – sondern aus Selbstschutz: Für beide Seiten akzeptable Sicherheitsgarantien ebnen nicht automatisch den Weg zu einer russischen Dominanz in Europa, sondern könnten sogar eher helfen, solche Bestrebungen ganz «überflüssig» zu machen.

Es ist bemerkenswert, wie sehr sich viele Bürger (auch durch den gezielten Einsatz von Emotionen) dazu verleiten lassen, einer Politik zuzustimmen (laut «Umfragen»), die gar nicht kaschiert, dass sie die Interessen der Bürger vorsätzlich beschädigen möchte («hohen Preis bezahlen»). Einer Politik, die zusätzlich die selber proklamierten Ziele nicht erreicht, sondern ganz offen die Interessen der USA bedient, ohne dabei das furchtbare aktuelle Leid der Ukrainer zu lindern.

Allein schon wegen der geografischen Realitäten ist ein Auskommen mit Russland für Deutschland alternativlos. Wer die Notwendigkeit eines Ausgleichs mit Russland anzweifelt, führt nichts Gutes im Schilde. Hinter emotionalem Kitsch wird momentan eine harte und gefährliche Politik versteckt. Teilweise hat die antirussische Kampagne rassistische Untertöne.

Dass mit diesen Feststellungen die russische Politik – oder der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine – nicht prinzipiell gerechtfertigt werden, ist selbstverständlich. Ebenso wird damit nicht das Leid der Ukrainer in Zweifel gezogen. Im Gegenteil: Die aktuelle Debatte wird ja eben nicht davon dominiert, wie das schlimme aktuelle Leid der Ukrainer möglichst schnell beendet werden könnte. Stattdessen wird das ferne Ideal einer «souveränen» Ukraine gezeichnet, womit die kriegsverlängernde Eskalation von westlicher Seite gerechtfertigt werden soll.

Waffen verlängern den Krieg

Eigentlich sollten sich die Grünen für ihre Versuche, den Krieg zu verlängern, rechtfertigen müssen. Aber der eiskalte Akt wird von einer überwältigenden politisch-medialen Kampagne geradezu heiliggesprochen. Und weil diese Idee geschützt werden soll, wird auch der grösste Nonsens und die direkteste Falschbehauptung zum (immer!) eskalierenden Charakter von Waffenlieferungen nicht in angemessener Weise angezweifelt. So fragte Baerbock kürzlich: «Doch was würde es bedeuten, wenn wir nichts tun? Würde dann eine Bombe weniger fallen? Nein», sagte sie.

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=83768>

Leserbriefe zu «Baerbock und die Kitsch-Propaganda»

Ein Artikel von: Redaktion. 14. Mai 2022 um 14:00

Tobias Riegel kommentiert hier die Politik und die Selbstinszenierung der Grünen und insbesondere die von Bundesausserministerin Baerbock vor dem Hintergrund des Ukrainekriegs. Versucht werde, mit einem «Feuerwerk der emotionalen Ablenkung» geopolitische Realitäten und die Vorgeschichte dieses Krieges vergessen zu machen. Baerbock sei «begabt für das verwerfliche Spiel auf der Klaviatur der gefühligsten Meinungsmache», ihre Reise nach Butscha könne als «Triumph der Ablenkung» bezeichnet werden. Abschliessend wird festgestellt, dass sich die Grünen für ihre Politik zwar eigentlich rechtfertigen müssten. Aber eine «überwältigende politisch-mediale Kampagne» führe dazu, dass «auch der grösste Nonsense und die direkteste Falschbehauptung zum (immer!) eskalierenden Charakter von Waffenlieferungen nicht in angemessener Weise angezweifelt» werde. Wir danken für die zahlreichen und interessanten E-Mails. Es folgt nun eine Auswahl der Leserbriefe. Zusammengestellt von Christian Reimann.

1. Leserbrief

Liebes Nachdenkseiten-Team, lieber Herr Riegel

Als ich Ihren Artikel zu den Grünen gelesen habe, habe ich mich ganz unwillkürlich an den Film «Wag The Dog» erinnert. Der Film scheint zwar mittlerweile auch schon wieder etwas aus der Zeit gefallen, wenn man sieht, mit welcher unglaublichen Verve sich (fast) ganz Europa in einen 3. Weltkrieg reinmanövriert. Dennoch arbeitet dieser Film genau diese ganzen Manipulationsmethoden, die auch heute von einer PR-Agentur stammen könnten, und die wir derzeit von allen massgeblichen politischen Exponenten via Konzernmedien «serviert» erhalten, heraus.

Leider überholt die Realität gerade jeden noch so kritischen Hollywood-Schinken.

Liebe Grüsse

P. Sprin

2. Leserbrief

Hallo Nachdenkseiten,

zu «Baerbock und die Kitsch-Propaganda» ergänzte die Süddeutsche heute morgen (11.5.2022) mit einer Überschrift «Deutschland und die Zeitenwende, Ein Gründungsmanifest für die Dritte Republik», wo die Reise hingehet. Der Artikel war hinter der Bezahlschranke und ich habe den nicht gelesen, doch das zugehörige Bild hat schon gereicht: Auf Schwarz-Rot-Gold ein Panzer und eine Windmühle (Elektro-Panzer?). Was sagt uns das? Das beantwortet eine andere Überschrift gleich daneben: «Pazifist ist, wer Panzer schickt», Hofreiter bei Lanz. Fehlt noch etwas. Etwa der Orwell'sche Satz von «Frieden ist Krieg» bzw. «Krieg ist Frieden» und vor allem die Frage: «Wollt ihr den totalen Krieg?», dessen Autor mir gerade nicht einfallen will.

Da wird mir schlecht und es fällt mir nichts mehr ein. Vielleicht: «Dies ist nicht mein Land!»

So verfällt offenbar dieses Land nicht zum ersten Mal dem Wahnsinn und diesmal könnte es das letzte Mal sein. Begleitet vom «Hurra!» der Hirnlosen.

Mit besten Grüssen,

Johannes Kiessling

3. Leserbrief

Der Beitrag von Tobias Riegel erhält meine Zustimmung. Insbesondere, was Annalena Baerbock angeht.

Die deutsche Selbstgerechtigkeit und der moralische Grössenwahn sind inzwischen auch in der Lobpreisung deutscher Politiker beheimatet, sobald sich diese Politiker ohne zu zaudern den transatlantischen Interessen unterwerfen.

Hiess es in der Presse während der Bundestagswahl 2021 über Annalena Baerbock u.a. bereits: «Die Frau für alle Fälle» (Spiegel), «Deutschlands Modernisiererin» (SPIEGEL), «Endlich anders» (Stern), «Erfrischend anders» (View), «Eine wie keine» (ZEIT), «Eine, die aus dem Nichts kam» (Tagesschau), «eine Politikerin mit der Lizenz zum Weltendeutertum» (Süddeutsche) usw., so haben sich die Töne bis heute nicht verändert: «Wie Annalena Baerbock die Aussenpolitik revolutioniert» (Stern), «Die Türöffnerin – Eben noch als Kanzlerkandidatin verlacht, jetzt als Deutschlands erste Aussenministerin bewundert: Wie hat Annalena Baerbock das geschafft? Über eine Frau, die mit den Mächtigen und Ohnmächtigen dieser Welt gut kann» (Süddeutsche), «Baerbock – Machtpolitikerin» (Stern) oder «Die Frau, der die Verbündeten noch trauen: Annalena Baerbock – die Aussenkanzlerin. Binnen kürzester Zeit ist Baerbock zur wohl beliebtesten deutschen Politikerin geworden» (Tagesspiegel) usw. usw.

RTL – Punkt 12 hat es dann heute geschafft, die bittere Niederlage, dass es eben zur Kanzlerschaft dann doch nicht reichte, in entsprechende Worte zu kleiden. Tatsächlich wurde gefragt, ob Annalena Baerbock nicht sogar doch die «bessere Kanzlerin» gewesen wäre. Dazu gab's aktuell die passenden Bilder von

Baerbocks letzten Besuch in Kiew und Stimmen von Journalisten (u.a. Nikolaus Blome), die Annalena Baerbock ganz nach oben aufs Treppchen beförderten. Sinngemäss lautete der Tenor bei RTL in etwa, dass die entschlossene (und nicht zaudernde!) Annalena Baerbock, mit ihren zudem wohltuenden und dem ukrainischem Volk zugewandten Worte, sie für immer auszeichnen werde und Annalena Baerbock eine würdige Kandidatin für die nächste Kanzlerkandidatur darstelle ...

Die Medien zeigen, wie Propaganda funktioniert, und auch, woran man sie erkennt.

Man kann sich nur noch angewidert abwenden.

Bleibt weiterhin kritisch, liebe NDS, IG G. Ackermann

4. Leserbrief

Bezüglich Propaganda der beiden Seiten, Westen und Russland, kann man feststellen, dass hier ganz eindeutig der Westen die Nase vorn hat und Russland der grösste Stümper ist: Bilder von Leichen auf den Strassen wie in Butscha, zerstörte Städte kamen bei den Friedenseinsätzen in Afghanistan, Irak (2x), Libyen, usw. während der Anfangsphase dank geschickter Vorgehensweise der westlichen Armeen so gut wie nicht vor.

Man sah das Leuchten der Raketeneinschläge über Bagdad bspw., Zerstörung und Tote sah man zunächst weniger. Die PR-Strategie (Embedded Journalism) war erfolgreich.

W. Müller

5. Leserbrief

Danke, Herr Riegel, für diesen Artikel, der offen ausspricht, was mir seit langem durch den Kopf geht.

Ich habe die Grünen bereits vor der letzten Bundestagswahl die gefährlichste Partei in Deutschland genannt und auf die Kriegsgefahr hingewiesen.

Dabei ist es interessant, wie und vor allem warum die Grünen heute diese Positionen beziehen. Ausgerechnet die Grünen, mit ihrer Parteigeschichte. Und viele rechnen die Grünen auch heute noch dem eher linken Spektrum zu.

Ich behaupte, eine wesentliche Ursache liegt in ihrer felsenfesten und auch nach aussen getragenen Überzeugung, die Guten zu sein. Das eröffnet Perspektiven, heiligt die Mittel und schafft sogar Notwendigkeiten – ein anderer übernimmt ja diese historische Rolle nicht! Und die glauben das wirklich, das darf man nicht unterschätzen. – Das hat seine Wurzeln wahrscheinlich auch im Christentum, das die Grünen tatsächlich breiter in sich tragen als die C-Parteien. Die Aufteilung der Welt in Gut und Böse sowie das Mitleid, ich könnte auch sagen: Emotionale Anfälligkeit, sind ja (nach Nietzsche) Wesensmerkmale des Christentums, verhängnisvolle wohlgermerkt.

Und die Grünen sind eine der Parteien, die für Junge attraktiv sind. Der Kader der Grünen, der inzwischen all seine Altlasten ausgeschieden oder zumindest mundtot gemacht hat, ist selbst vergleichsweise jung, er muss sich heute nicht mehr an die jahrzehntelang waffenstarrende Bedrohung des Kalten Krieges erinnern. Diese Leute haben nie an einer Gefechtsübung teilgenommen und dort ein paar Panzer ihr munteres Tagewerk verrichten sehen oder etwa einen Verwundeten eigenhändig unter Beschuss geborgen und erstversorgt. Muss man natürlich auch nicht, um in Kriegszeiten Aussenpolitik zu machen. Es genügt, dass man in der Folge des Mauerfalls in dem überlegenen Bewusstsein des moralischen Siegers aufwachsen konnte – Zweifel mindestens unangebracht, am besten man hat gleich gar keine.

Drittens, diese Mittvierziger-Kader-Grünen sind überdurchschnittlich in deutsch-amerikanischen (also amerikanischen) Vereinen organisiert und vernetzt, manchmal gleich in mehreren. Man findet entsprechende Mitgliedschaften fast bei jedem (mit Ausnahme offenbar von Habeck und Hofreiter). Auslandssemester (wo wohl?) kommen dazu, das alles gilt ja als Karriereschlüssel. Aber hat etwa je einer gedacht, das bliebe folgenlos?

Ich hatte vor vielen Jahren mal unverhofft ein Streitgespräch mit einer bekennenden Feministin, die von sich aus mit der Überzeugung herausplatze, Frauen seien weniger gewalttätig, wenn Frauen in der Welt etwas zu sagen hätten, dann gäbe es keine Kriege. – Ha! Zu dem Zeitpunkt hatte Madeleine Albright längst ihren berühmten Satz gesagt, Condoleezza Rice war schon im Amt. Nun haben wir dieses Phänomen auch in Deutschland.

Ruinen-Baerbock (mit ihrem Grossvater ...), Göring-Eckart ... geschenkt. Habeck halte ich zugute, dass er bisher nicht einer der lautesten ist. Von Hofreiter bin ich persönlich enttäuscht.

Respekt habe ich noch vor Antje Vollmer.

T.M.

6. Leserbrief

Sehr geehrter Herr Riegel,

Frau Bärbock kann man nicht ernst nehmen. Sie lebt zwar auf unsere Kosten, vertritt aber fremde Interessen.

MfG P. Ehrental

7. Leserbrief

Lieber Herr Riedel,

die Grünen bekennen sich zur grünen Transformation der Wirtschaft und heissen die Abkehr von russischer fossiler Energie aufgrund des Krieges willkommen. So können sie die schmerzhafteste Transformation auf Russland schieben. Mit 9 Euro Nahverkehr Tickets wird ein Wohlfühl Geschenk verteilt ohne dass sich an der Bahninfrastruktur etwas ändert. In der Politik geht es schon lange nicht mehr um die Optimierung der Gesellschaft sondern allein um die Schaffung von neuen Geschäften. Alte Waffensysteme werden in die Ukraine zur Verschrottung geschickt und die Armeen werden zum Wohle der Rüstungsindustrie modernisiert. Gleichzeitig streitet man um Millionenbeträge zur Reaktivierung alter Eisenbahntrassen (z.B. Usedom) oder Elektrifizierung von Bahnstrecken. Interessant ist auch das Video von Habeck mit Unfried bei TAZ Lab. Er gibt zu dass er als Vizkanzler umsetzt was die EU Kommission vorgibt. Unglaublich was die Grünen unter Politik verstehen. Aussenpolitik und Gesundheit werden also nicht mehr von Nationalstaaten gemanagt sondern von globalen Lobbyisten.

Viele Grüße

Andreas Grenzdörfer

8. Leserbrief

Sehr geehrter Herr Riegel,

es geht in der deutschen Politik um den Verkauf. Um den Verkauf mit Hilfe von Emotionen. Jeder Verkäufer lernt (jede Werbung zeigt es), Verkauf geht nie über den Kopf (Verstand), immer über die Emotionen. So sind Menschen steuerbar, Bedürfnisse die so nie vorhanden sind, können geweckt werden (und dann natürlich befriedigt). Das Denken und Hinterfragen wird so verhindert.

Andererseits, ist es wirklich so schwer die Wahrheit zu erkennen? Ohne Emotionen. Die Wahrheit ist so monströs und beängstigend, dass Menschen lieber verdrängen (Vogel Strauss, Kopf in den Sand) und dem emotionalen Blümchengeschwurbel, verpackt in gewitterschwarzer Drohkulisse, unserer Politiker glauben.

Es ist nicht schwer, wenn man es will, zu erkennen worum es geht: Es geht um die Vorbereitung eines 3. Weltkrieges. Worum eigentlich sonst? Friedenssicherung mit immer mehr Waffen? Wohl nicht!

Psychologische Kriegsvorbereitung erleben wir aus allen Rohren;

Millionen Euro für den Aus- und Neubau von Schutzanlagen (Bunkern), verbunden mit neuen Sirenen- und Alarmsystemen;

Aufrüstung und Neubewaffnung der Armee; Neuausrichtung der Strategischen Planung im Kriegsfall (Rolle Deutschlands und anderer NATO-Länder);

Neuausrichtung der strategischen Belieferung von Rohstoffen (Öl, Gas, Kohle u.a.m). Unter dem Deckmantel von Sanktionen wird strategische Unabhängigkeit vom zukünftigen Kriegsgegner gebraucht, geplant und aufgebaut;

Ein Kriegsherd wird geschaffen und genährt, um den Gegner zu schwächen und eine Projektionsfläche zur Propaganda gegen den zukünftigen Gegner zu haben und für die Rechtfertigung eigener Kriegsvorbereitungen;

Kriegsvorbereitung im Sinne und Interesse des US-Imperialismus und seiner Verbündeter in der Welt;

Deutschland und EU als Schlachtvieh gegen Russland, USA gegen China: Es geht um den Kampf des Gestern gegen das Morgen, das Alte gegen das Neue.

Das Alte, die US-amerikanische (und seiner Vasallen) Hegemonie, Bevormundung und Ausplünderung der Staaten der Welt und das Neue, der Kampf dieser Staaten um ihre Souveränität. China steht auf der Seite dieser Staaten. Das Verwunderliche ist, dass China den Kapitalismus von den Kapitalisten des Westens übernommen hat und ihn besser beherrscht und nutzt als diese. Daher der Zorn des Westens (der Schüler übertrifft den Meister). Aus dieser tiefen systemischen Krise will der sogenannte «Wertewesten» heraus, wie immer, wenn's ganz dicke kommt, durch Krieg. Viel Zeit bleibt nicht mehr, in 10 Jahren ist China die Nummer1. Das und nur das ist der ganze Grund für die Kriegsvorbereitung (und der Grund für den Ukraine-Konflikt).

Vielleicht sollten sich die Verantwortlichen mal in der Natur umsehen. Dort geht Wandel immer durch evolutionäre Anpassung. Das Wort Krieg gibt's in der Natur nicht. Wer überleben will muss sich anpassen.

Es grüsst herzlich

W. Hoffmann

9. Leserbrief

Liebe Nachdenkseiten,

danke Tobias Riegel für den treffenden Artikel über die Kitsch-Propaganda von Annalena Baerbock, Katrin Göring-Eckardt und anderen vor allem Grüne. Hand in Hand mit den Medien werden gefühlige sentimentale Bilder und Texte verbreitet, ohne jeden Informationswert aber mit viel Pathos, emotional und hochmanipulativ. In den gestrigen Nachrichten, ich glaube es war «ZDF-Heute», schloss der Bericht über Baer-

bocks Ukraine Reise mit dem Satz, Frau Baerbock sei es gelungen, in Kiew Brücken zu bauen. Jetzt sei es am Bundeskanzler zu entscheiden, darüber zu gehen oder nicht. Ein solcher Satz hat nichts mehr mit Journalismus zu tun. Das ist Propaganda, Manipulation und Meinungsmache in Reinform. Es ist tatsächlich zum Verzweifeln wie penetrant die Medien die Propagandalüge verbreiten, Putin habe im Februar unvermittelt und ohne Grund die friedfertige Ukraine überfallen weil er Angst habe vor Freiheit und Demokratie. Die Vorgeschichte des Krieges, die Hochrüstung der Ukraine durch die USA, die Provokationen Russlands durch USA, NATO und EU, die auch Ursache des Krieges waren, werden von den Medien komplett ausgeklammert oder als russische Propaganda verunglimpft. Das Schlimmste ist, die tatsächlichen Opfer des Krieges, die getöteten, verstümmelten, vertriebenen Ukrainer, die Opfer Russlands und der USA und der NATO und der EU, werden missbraucht und instrumentalisiert für einseitige antirussische Propaganda. Und der von Annalena Baerbock als Beispiel von Empathie inszenierte und von den Medien überschwänglich wohlwollend kommentierte Besuch in Kiew ist in Wirklichkeit ein Beispiel für perfide geschürten antirussischen Hass.

Erinnern wir uns an den Aufruf «Wieder Krieg in Europa? Nicht in unserem Namen!» vom Dezember 2014. Roman Herzog, Antje Vollmer, Gerhard Schröder, Eberhard Diepgen, Manfred Stolpe, Hans Jochen Vogel, Mario Adorf und viele andere hatten den von Horst Teltschik initiierten Aufruf unterzeichnet, der bereits vor 8 Jahren davor warnte, Feindbilder aufzubauen, mit einseitigen Schuldzuweisungen zu hantieren, Spannungen zu verschärfen, zu einem neuen Krieg beizutragen. Der Aufruf wurde von den Medien so gut es ging totgeschwiegen. Die Nachdenkseiten haben über den Aufruf und den skandalösen Umgang durch die Medien damit, berichtet. Die aggressive Medien Hetze gegen Russland wurde fortgesetzt und gesteigert – bis heute.

Ein weiteres Beispiel für die manipulative Berichterstattung der Medien ist der Umgang mit den Ex Kanzlern Gerhard Schröder und Helmut Schmidt. Schröder wurde zum Abschied freigegeben. Seinen Namen erwähnen die Medien nur noch mit dem Zusatz «der Lobbyist» Gerhard Schröder. Sozialdemokraten werden von den Medien öffentlich an den Pranger gestellt, wenn sie nicht für einen Parteiausschluss Schröders sind. Die Medienhetze geht so weit, dass Schröder mittlerweile als debiler Greis verunglimpft wird. Anders der Umgang mit Helmut Schmidt. Der genießt in der Öffentlichkeit immer noch höchstes Ansehen und er wurde ja auch von den Medien als Säulenheiliger der Sozialdemokratie aufgebaut, weil er so schön wirtschaftsfreundlich und konservativ war. Jetzt missbrauchen die Medien Helmut Schmidt als Anwalt für ihre Russlandhetze. Sie beziehen sich darauf, dass Schmidt gegen heftigste öffentliche Proteste der eigenen Partei und, heute kaum zu glauben, der Grünen, die NATO Nachrüstung von 1979 gegen die Sowjetunion durchsetzte. Helmut Schmidts Haltung im Ukraine Konflikt erwähnen die Medien dagegen mit keinem Wort denn diese Haltung ist glasklar und bemerkenswert: In einem Bild Interview im Mai 2014 bezeichnete Schmidt die Ukraine als zerrissenen Staat zwischen einem polnisch katholisch geprägten Westen und einem russisch orthodox geprägten Osten. Der EU warf Schmidt Größenwahn vor, weil sie versuche, die Ukraine und Georgien an sich zu ziehen. Der Konflikt um die Ukraine erinnere ihn an die Situation 1914 vor dem ersten Weltkrieg. Die Gefahr, dass sich die Situation verschärfe, so Schmidt, wachse von Tag zu Tag. Leider sollte Helmut Schmidt Recht behalten. Heute bestimmen grüne Hasspredigerinnen wie Annalena Baerbock, Katrin Göring Ekardt, Rebecca Harms und Marieluise Beck die deutsche Aussenpolitik, werden von den Medien bejubelt und treiben den Kanzler und die SPD vor sich her. Wir befinden uns am Vorabend zum dritten Weltkrieg. Ob es dazu kommt, wird auch davon abhängen, ob es gelingt, möglichst viele Menschen über die Lügen und Manipulationen der Kriegshetzer aufzuklären. Die Nachdenkseiten tragen ihren Teil dazu bei. Danke.

Mit freundlichen Grüßen Thomas Arnold

10. Leserbrief

Danke Herr Riegel,

ein hervorragender Artikel. Was sehr auffällig beim Besuch Baerbocks war, ist die Tatsache, dass die Ukraine die Durchleitung von Gas unterbrochen hat.

Hat da Baerbock etwa den Ukrainern noch ein kleines Geschenk angesichts ihrer überbordenden Emotionen gemacht und versprochen trotz null Gas die Transitgebühren zu bezahlen? Klar das ist Spekulation, aber bei dieser Eliteninteressen-Partei, der das Wohl der einfachen Leute einfach scheissegal ist, wäre sowas denkbar.

mit freundl. Grüßen: B. Kählig

11. Leserbrief

Hier einige Bemerkungen zu Tobias Riegels «Baerbock und die Kitsch-Propaganda»

Mir ekelt's bei Baerbocks Äusserungen, und ich bekomme Angst, bei dem Beifall, den sie von vielen Bürgern bekommt.

«Deshalb reduzieren wir mit aller Konsequenz unsere Abhängigkeit von russischer Energie auf Null – und zwar für immer», auch wenn's den deutschen Bürgern am meisten schadet.

Göring-Eckardt: «Jeder Ton schreit: Seht uns! Helft uns!» Dieser Frau ist wohl nicht mehr zu helfen. Und dann dieser Schleim: «Musik ist Heimat, Identität, Schmerz ...» Schmieriger geht's nicht mehr. Und dann: «Müssen der Ukraine alles liefern, was wir liefern können» – Panzer, Bomben, Flugzeuge, eben alles, wodurch Menschen sterben. Warum eigentlich nehmen solche Kriegstreiber nicht selber die Knarre in die Hand, aus «Solidarität» mit dem ukrainischen Volk?

«Teilweise hat die antirussische Kampagne rassistische Untertöne.» An solche Töne haben sich unsere Bürger in der Pandemie schon gewöhnt, möchten sie auch gar nicht mehr missen und verlangen immer mehr davon, um sich selber besser zu fühlen.

«... wie sehr sich viele Bürger (auch durch den gezielten Einsatz von Emotionen) dazu verleiten lassen, einer Politik zuzustimmen (laut «Umfragen»), die gar nicht kaschiert, dass sie die Interessen der Bürger vorsätzlich beschädigen möchte.» Das bemerkt der taub-blinde deutsche Untertan nicht, der an harte Befehlstone gewöhnt ist.

«Dass mit diesen Feststellungen die russische Politik – oder der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine – nicht prinzipiell gerechtfertigt werden, ist selbstverständlich.» (wenn's selbstverständlich ist, warum dann diese sich absichernde Äusserung?)

Mir ist bange, wenn ich das Kriegsgeschrei solcher Leute höre und ich zittere, wenn ich sehe wie ein grosser Teil unseres Volk bereit zu sein scheint, blind zum Abgrund zu marschieren.

Freundliche Grüsse H.R

12. Leserbrief

Lieber Herr Riegel,

es sind unvoreingenommene Wahrnehmung und eine präzise Logik, die uns gelegentlich vor dem sich Verlieren im Traum oder vor dem Abgleiten in den Irren Wahn bewahren kann. Ich träume doch, oder? Die ersten drei Wörter Ihres Artikels sagen etwas aus, was nicht sein kann, es sei denn im Alptraum oder in einer Halluzination unter Drogeneinfluss in der Geschlossenen. Sie lauten: «Aussenministerin Annalena Baerbock». Echt, wirklich? Ich dachte, das wäre ein «Kobold». Oder ist das tatsächlich ein Mensch, mit besonderen Beziehungen zu Kobold? Was einiges erklären würde.

Es ehrt Sie, dass Sie den Spektakel ernst nehmen und darüber berichten. Und wenn es kein böser Traum sein sollte, dann muss man es ernst nehmen (siehe oben), auch wenn es noch so lächerlich daherkommt. Über Adolf Schicklgruber hat man auch lange gelacht und wir wissen, wie das geendet hat. 60 Millionen Tote in Europa, 27 Millionen davon Sowjetbürger, die meisten Russen. Adorno hat vor 60 Jahren vor Neofaschisten, in der Verkleidung von Demokraten und Liberalen, gewarnt. Wer nach all dem wieder gegen Russen hetzt, den kann man mit Recht einen Neofaschisten nennen. Jetzt sind sie da, nennen sich «die Grünen» und haben ein liberales Mäntelchen umgehängt. Aber ansonsten alles wie gehabt, weit weg von Realität und Vernunft aber mit viel Emotionen und als Antriebsenergie jede Menge Hass.

Verträumte Grüsse, Kaspar Hauser

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=83865>

Freiwilliger in der Ukraine ist schockiert dass Europa immer noch Waffen liefert

uncut-news.ch, Mai 13, 2022

Adrien Boquete ist ein ehemaliger Angehöriger einer französischen Spezialeinheit. Als Freiwilliger half er in der Ukraine bei der humanitären Versorgung. Wieder in Frankreich berichtete er:

- von ukrainischen Kriegsverbrechen,
- von in der Öffentlichkeit präsenten Neonazis,
- von ausländischen Journalisten, die ukrainische Verbrechen decken
- und von absichtlich in Wohnhäusern versteckten Waffen aus dem Westen.



Ich half bei der Organisation des Transports medizinischer

Quelle: <https://uncutnews.ch/freiwilliger-in-der-ukraine-ist-schockiert-das-europa-immer-noch-waffen-liefert/>

Es kann nicht mehr totgeschwiegen werden: UN erhält «glaubwürdige» Informationen über ukrainische Truppen, die russische Gefangene foltern, so ein Beamter

uncut-news.ch, Mai 13, 2022



Matilda Bogner, die Leiterin der Menschenrechtsbeobachtungsmission der Vereinten Nationen in der Ukraine, sagte, es gebe «glaubwürdige» Informationen über die Misshandlung russischer Gefangener durch ukrainische Truppen während des Krieges.

«Wir haben glaubwürdige Informationen über Folter, Misshandlung und Isolationshaft von Kriegsgefangenen, die den russischen Streitkräften und mit ihnen verbundenen bewaffneten Gruppen angehören, durch die ukrainischen Streitkräfte erhalten», sagte Bogner am Dienstag.

Die «unmenschliche Behandlung» finde bei gefangenen ukrainischen und russischen Soldaten statt, da sie «zu Aussagen, Entschuldigungen und Geständnissen sowie zu anderen Formen der Demütigung gezwungen werden».

«Dies verstösst gegen grundlegende Regeln des humanitären Völkerrechts. Die Ukraine und Russland müssen alle Vorwürfe von Folter und Misshandlung von Kriegsgefangenen unverzüglich und wirksam untersuchen», sagte Bogner. «Ausserdem müssen sie ihre Streitkräfte wirksam kontrollieren und anweisen, weitere Verstösse zu verhindern.»

Die Ukraine und Russland haben im Laufe des Krieges mehrere Gefangenenaustausche durchgeführt, in deren Folge Dutzende von Ukrainern und Russen an ihre Streitkräfte zurückgegeben wurden.

Die Äusserungen fielen auf einer Pressekonferenz, die sich mit der «Notlage der Zivilisten in der Ukraine» befasste.

Auf der Pressekonferenz wurde Russland beschuldigt, mehrere Kriegsverbrechen begangen zu haben, darunter das gezielte Angreifen von Zivilisten, die Vergewaltigung von Frauen und der Zwang für Zivilisten, die Ukraine zu verlassen und nach Russland zu gehen.

Laut Bogner hat die UNO mindestens 204 Fälle gefunden, in denen Ukrainer, überwiegend Männer, von den russischen Streitkräften nach Weissrussland verschleppt wurden, bevor sie nach Russland kamen, um dort in Untersuchungshaft genommen zu werden.

«Der beste Weg, die von uns dokumentierten Verstösse zu beenden, ist die Beendigung der Feindseligkeiten. Solange sie jedoch andauern, müssen die Parteien bei der Durchführung der Operationen stets darauf achten, die Zivilbevölkerung, Zivilisten und zivile Objekte zu schonen und sich verpflichten, alle zivilen Frauen, Männer und Kinder sowie die unter ihre Kontrolle fallenden Hors de combat zu schützen», sagte Bogner.

QUELLE: UN RECEIVING 'CREDIBLE' INFORMATION ABOUT UKRAINIAN TROOPS TORTURING RUSSIAN PRISONERS, OFFICIAL SAYS

Quelle: <https://uncutnews.ch/es-kann-nicht-mehr-totgeschwiegen-werden-un-erhaelt-glaubwuerdige-informationen-ueber-ukrainische-truppen-die-russische-gefangene-foltern-so-ein-beamter/>

Die schiefe Bahn in Richtung eines neuen Faschismus

uncut-news.ch, Mai 13, 2022, Ein Interview mit Wolfgang Bittner

Erschienen am 10. Mai 2022 in dem türkischen Internet-Informationsforum Yeni Posta

Yeni Posta: Ein Krieg und immer chaotischere Zustände stehen nicht mehr vor der Tür, sondern sind bereits mitten in Europa. Wohin gehen Ihrer Meinung nach das chaotisierte und entdemokratisierte Europa und an erster Stelle Deutschland? Wo sind wir, was erwartet uns in Europa und in Deutschland?



Wolfgang Bittner: Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass es um Leben und Tod geht. In der Ukraine herrscht ein von den USA seit Jahren systematisch herbeigeführter Stellvertreterkrieg mit Russland, in dem das Land zerrieben wird. Sollte die NATO in diesen Krieg hineingezogen werden, wird nicht nur Europa ein atomar verseuchtes Trümmerfeld. Aber auch bei einer lokalen Begrenzung des Konflikts werden die Folgen enorm sein. Der Krieg kostet Unsummen. Hinzu kommen die Auswirkungen der Sanktionen, die sowohl die Russische Föderation als auch Westeuropa treffen, insbesondere Deutschland als Exportland. Es fehlt schon jetzt sowohl an Nahrungsmitteln als auch an Rohstoffen für die Industrie. Die armen Menschen werden noch ärmer werden und auch der Mittelstand ist stark betroffen. Die Inflation wird steigen, die Regierungen werden die Digitalisierung, die Überwachung und Registrierung der Bevölkerung vorantreiben, es wird immer stärkere Eingriffe in die Persönlichkeits- und Bürgerrechte der Menschen geben. Was geschieht und sich weiter anbahnt, ist unverantwortlich.

Der Krieg tobt eigentlich seit Jahren auf unserer Bühne, die wir Europa nennen. Wer will diesen «plötzlich» auftauchenden Krieg? Sie schreiben wirklich seit langem, dass die amerikanische Regierung und amerikanischen Oligarchen an so einem Konflikt besonderes Interesse haben. Warum? Was ist ihr Ziel? Wo führt es hin? Bereits 1999 fand in Europa ein Krieg statt, der die Zergliederung Jugoslawiens zur Folge hatte: Eine typische Vorgehensweise der USA, die unter dem Motto «teile und herrsche» nach Kriegen zerstückelte Länder zurücklassen. 2008 gab es dann in Georgien einen ebenfalls von den USA initiierten Krieg. Und dass es in der Ukraine zu diesem Stellvertreterkrieg zwischen den USA und Russland kommen würde, war seit dem Regime Change von 2014 vorherzusehen. Seinerzeit kamen nationalistische und zum Teil auch faschistische Kräfte an die Macht, die den russischsprachigen Bürgern ihre Sprache verbieten wollten und die Menschen auf der Krim und in der Ostukraine unterdrückten. Deswegen trennte sich die Krim nach einer Volksabstimmung von der Kiewer Ukraine, und die Menschen in Donezk und Lugansk verlangten nach mehr Autonomie innerhalb der Ukraine. Anstatt dem entgegenzukommen, schickte der damalige Machthaber Petro Poroschenko, eine Marionette der USA, Panzer in die Ostukraine. Damit wurde – im Einvernehmen mit den USA – ein Brandherd vor der Tür Russlands gelegt. Die Ukraine wurde mit modernsten Waffen ausgerüstet, und als Russland vergeblich Sicherheitsgarantien forderte, eskalierte der Krieg. Das war gewollt. Joseph Biden sagte schon 2014, man wolle Russland ruinieren, wenn es sich nicht den westlichen Kapitalinteressen öffne. Er kann sich jetzt die Hände reiben, denn sein Ziel und das seiner Hintermänner ist, Russland zu unterwerfen und sich die reichen Ressourcen dieses grössten Landes der Welt anzueignen. Ich habe immer noch die Hoffnung, dass mehr Menschen aufwachen und begreifen, was sich wirklich abspielt.

Ist Deutschland als eine «geoökonomische Macht» (Hans Kundnani) nicht in der Lage, gegen so eine Kriegsfallwiderstand zu leisten? Es ist klar, dass die Fallsteller aus der transatlantischen Welt stammen. Sind sie aber so stark, dass Berlin sich im Endeffekt beugen musste? (Olaf Scholz hat zwar zu Panzerlieferungen im Endeffekt Ja gesagt, aber...)

Durch geschickte Intrigen und Massnahmen der USA, ihrer Geheimdienste und ihrer Netzwerke wurde die Europäische Union, insbesondere aber Deutschland, in den Ukraine-Krieg einbezogen. Inzwischen wundern sich gar nicht so wenige Menschen über diese wahnsinnigen Aggressionen gegen Russland und fragen sich, warum die deutsche Regierung daran massgeblich teilnimmt. Dazu muss man wissen, dass Deutschland seit 1945 und bis heute nicht nur ein Einflussgebiet, sondern ein besetztes Land ist – ein Land, das unter Vormundschaft der ehemaligen Alliierten, insbesondere der USA steht.

Nach der Teilung des bis 1945 bestehenden Deutschen Reiches und der Annexion der Ostgebiete durch Polen wurde und wird ein Friedensvertrag verweigert. Seit 1918 und 1945 hat Deutschland etwa ein Drittel seines Staatsgebietes verloren, Reparationen für den Ersten Weltkrieg mussten aufgrund des Versailler Vertrages noch bis 2010 gezahlt werden. Wir leben also im Status eines Waffenstillstands mit den USA, Grossbritannien und Frankreich, aber auch mit Russland, das 1990 eine Vereinigung der beiden deutschen Staaten ermöglicht hat und einen Friedensvertrag befürwortet hatte (seinerzeit noch die Sowjetunion). Offensichtlich ist das vielen der Politikerinnen und Politiker, die eifrig gegen Russland und dessen Präsidenten Wladimir Putin in beispielloser Weise hetzen, nicht bekannt.

Ebenso unbekannt ist wohl auch, dass Deutschland nach Artikeln 53 und 107 der Charta der Vereinten Nationen de jure immer noch ein Feindstaat im Verhältnis zu den Gegnern im Zweiten Weltkrieg ist. Angeblich hat das keine Bewandnis mehr, aber wenn dem so wäre, hätte dieser Passus schon lange gestrichen werden können. Die sogenannte Feindstaatenklausel besagt, dass Zwangsmassnahmen ohne besondere Ermächtigung durch den UN-Sicherheitsrat verhängt werden könnten, falls Deutschland erneut eine aggressive Politik verfolgen würde, was gegebenenfalls militärische Interventionen einschliesst. Zwar wurde Deutschland durch den Vereinigungsvertrag von 1990 (2+4-Vertrag) «volle Souveränität» zugesprochen, aber diese Vereinbarung wurde durch Zusatzverträge, zum Beispiel über Truppenstationierungen und militärische Zusammenarbeit, wieder relativiert.

Wenn man diese Tatsachen hinsichtlich der geopolitischen Situation, in der wir uns befinden, in Rechnung stellt, wird vieles klarer: Washington hat erhebliche Möglichkeiten, Druck auszuüben und auf Entscheidungen der deutschen Regierung einzuwirken, was ständig zu beobachten ist. In ein anderes Licht gerät dann auch die von Deutschland mitgetragene Aggressionspolitik gegen China, Syrien, Venezuela, Iran und weitere Länder, die auf der Interventions- und Sanktionsliste der USA stehen. Allerdings erklärt das nicht die Bösartigkeit von Politikerinnen und Politikern wie Annalena Baerbock, Christine Lamprecht, Norbert Röttgen oder Ursula von der Leyen, die jede Gelegenheit zu hasserfüllten Tiraden gegen Russland nutzen.

Können wir heute mitten im Ukraine-Krieg von einer Gleichschaltung der Medien sprechen? Warum?

Für Deutschland lässt sich zweifellos feststellen, dass wir keine Debattenkultur mehr haben. Das hat sich sehr deutlich schon während der Corona-Pandemie gezeigt und zeigt sich noch deutlicher hinsichtlich der Berichterstattung über den Krieg in der Ukraine. In Politik und Medien kommt ausschliesslich noch eine Seite zu Wort: Die der Ukraine, unterstützt von den Service-Agenturen der CIA, des Weissen Hauses und der NATO. Die Medien, die eigentlich gegensteuern müssten, sind gleichgerichtet, so dass gegen den Einfluss der USA kaum noch anzukommen ist. Da die Medien überwiegend in Privathand sind und Deutschland seit 1945 mit mehr als hundert US-gesteuerten Netzwerken überzogen wurde, die auf alle gesellschaftlichen Bereiche und Institutionen einwirken, dominiert die eine, gewünschte und gebilligte Meinung. Auch die öffentlich-rechtlichen Medien bilden schon lange keine Ausnahme mehr. Zurzeit sind zur besten Sendezeit in der ARD-Tagesschau zehn von fünfzehn Minuten völlig einseitige Kriegsberichterstattung, mit der die Bevölkerung indoktriniert – man kann schon sagen: verhetzt – und in einen Panik-Modus versetzt wird.

Wie können wir diese Demokratie definieren, in der die freie und vom Mainstream abweichende Meinungsäusserung so dämonisiert wird? Wie betrachten Sie die Entwicklung als ein Autor, der auch über die Abschaffung der Demokratie ein Buch geschrieben hat.

Kritische Beobachter und Analysten der Politik leiden schon seit Längerem darunter, dass in den Mainstream-Medien, die zu System-Medien geworden sind, kaum noch Publikationsmöglichkeiten vorhanden sind. Die Entwicklung, wie ich sie auch in meinen politischen Büchern beschrieben habe, ist eine schiefe Bahn in Richtung eines neuen Faschismus. Was sich abspielt, ist beängstigend und hat mit Demokratie kaum noch zu tun. Vielfach herrscht in der Gesellschaft eine Blockwart-Mentalität; Denunziation und Bevormundung bis hin zu Diffamierung und Sanktionierung von Andersdenkenden sind gang und gäbe. Selbsternannte Autoritäten spielen sich auf, angefangen bei führenden Politikern bis hin zur Beamten-schaft in unteren Behörden und zur Polizei.

Die Frage ist, wie dem begegnet werden kann. Aber das dürfte schwierig sein, wie sich schlaglichtartig in der Corona-Pandemie erwiesen hat. Nicht das Parlament hat anfangs die Aussetzung der Grundrechte beschlossen, sondern die Regierung, allen voran die Kanzlerin, haben auf dem Verordnungswege, das heisst rechtswidrig, essenzielle, unveräusserliche Bürgerrechte ausser Kraft gesetzt. Die Ordnungs-behörden und die Polizei verfolgen bis heute Abweichler, die sich auf die Grundrechte berufen, die weisungsgebundenen Staatsanwälte ermitteln nicht wegen der Rechtsbeugung der Regierung, und die Gerichte, die angeblich unabhängig sind, urteilen entsprechend den Vorgaben der Regierung. Da also nicht nur die Legislative und die Exekutive, sondern auch die Judikative versagen, leben wir mittlerweile in Deutschland in einem rechtsfreien Raum. Das ist die Situation, in der bewusste Menschen immer mehr in die Enge getrieben werden.

Was bedeuten das Chaos und die Entdemokratisierung im entwickelten Westen? Wer braucht sowas?

Kultur, Wissenschaft, soziale Belange, die Erhaltung der Infrastruktur und selbst die Wirtschaft geraten mehr und mehr ins Hintertreffen. Einzelne Wirtschaftszweige stehen bereits vor dem Ruin. Wenn die drei-sten Aufforderungen der Ukraine, Polens und der baltischen Staaten, Deutschland solle auf Gas und Öl aus Russland verzichten, von deutschen Politikerinnen und Politikern beflissen übernommen werden, zeugt das von absoluter Missachtung der Interessen der eigenen Bevölkerung. Es ist ein Bruch des Amts-eides, den diese «Volksvertreter» geleistet haben, der lautet, dem Wohle der Bevölkerung zu dienen und Schaden von ihr abzuwenden.

Offensichtlich liegt diese Chaotisierung Europas, insbesondere Deutschlands, im Interesse der USA, die aufgrund ihres unipolaren Anspruchs die ganze Welt chaotisieren. «America first!» ist ja nicht erst zu

einem Wahlkampfslogan von Donald Trump geworden. Vielmehr ist das ein Prinzip, das mit einer Langzeitstrategie fast schon seit Bestehen der Vereinigten Staaten von Amerika weltweit durchgesetzt wird.

Sie schreiben seit Jahren, dass, wenn es weiter so geht, ein Krieg mit Russland immer näher und unvermeidlich ist. Jetzt, wo er in unserem Haus tobt, fragen wir: Wer ist schuld daran und was kann man dagegen tun?

Die USA wollen zu ihrem Vorteil Weltmacht Nr. 1 bleiben, und dafür gehen sie im wahrsten Sinne des Wortes über Leichen. Der ehemalige Direktor des einflussreichen US-Thinktanks Stratfor, George Friedman, hat das auf den Punkt gebracht. In einem Vortrag, den er 2015 in Chicago gehalten hat, nannte er als die Hauptsorge der Vereinigten Staaten, dass sich deutsches Kapital und deutsche Technologie mit russischen Rohstoff-Ressourcen und russischer Arbeitskraft verbänden. Das wäre wirtschaftlich wie militärisch eine Konkurrenz, die die USA seit einem Jahrhundert zu verhindern suchten. Deswegen hätten sie eine Grenzlinie zwischen dem Baltikum und dem Schwarzen Meer gezogen und einen «Sicherheitsgürtel», einen «Corodon Sanitaire», um Russland herum aufgebaut. Das entlarvt das aggressive Vorgehen und die Absichten der USA auf dem eurasischen Kontinent.

Russland und China stellen sich dem Führungsanspruch der USA entgegen. Sie sind dabei, ein eigenes Banken- und Zahlungssystem aufzubauen, wodurch der Dollar als Weltleitwährung ersetzt werden könnte. Das erscheint mir wesentlich, denn damit würde den USA ein Unterdrückungs- und Direktions-Instrument genommen werden. Dazu kommt die Belt-and-Road-Initiative, auch Neue Seidenstrasse genannt, womit neue Wege des Welthandels beschritten werden. Wirtschafts- und Finanzanalysen halten das für das grösste Infrastruktur-Programm der neueren Geschichte. Dazu gehört die verkehrsmässige und wirtschaftliche Erschliessung bisher peripherer Regionen mit ihren Ressourcen von Wladiwostok über China und Sibirien bis an den Atlantik. Einbezogen sind auch Teile von Vorderasien und Afrika.

Gelingt dies, würde unabhängig von den Flugzeugträgern der USA auf dem Pazifik und Atlantik ein riesiger Binnenmarkt auf der grössten zusammenhängenden Landfläche der Welt entstehen mit der Folge, dass die Vereinigten Staaten nur noch eine übermässig hochgerüstete Regionalmacht auf ihrem Kontinent zwischen den Weltmeeren wären. Die USA versuchen dieses Projekt mit allen Mitteln zu hintertreiben, unter anderem durch die allein dem eignen Vorteil dienende Abspaltung der EU von Russland sowie durch Entziehung von Wirtschaftskraft. Das scheint vielen der heute agierenden europäischen Politikerinnen und Politikern überhaupt nicht klar zu sein – zum Schaden ihrer Nationen. Auch Europa müsste sich dringend so bald wie möglich aus der Vormundschaft der USA befreien, denn falls es weiterhin den Planungen und Direktiven aus Washington folgt, wird es als geoökonomische Macht in der Bedeutungslosigkeit enden.

Wie verhält sich die deutsche Intelligenzia gegenüber dem chaotisierenden und entdemokratisierenden Angriff auf Deutschland und die westeuropäischen Staaten?

Es gibt Appelle deutscher Intellektueller, Schriftsteller, Künstler und Wissenschaftler, die in der Hauptsache zur Beendigung des Krieges in der Ukraine aufrufen und vor einem Atomkrieg warnen. Mir scheint, dass vielen der Unterzeichner – und es sind weit über Hunderttausend – die Kenntnis der Ursachen und Hintergründe des aktuellen Geschehens fehlt. Insofern verlaufen diese Proteste und Petitionen im Sand. Die Regierenden machen im Einvernehmen mit den Hardlinern der USA, die auch unsere Politik bestimmen, was sie wollen. Wie wenig Reflexionsvermögen unter deutschen Intellektuellen vorhanden ist, zeigt sich in den kulturellen Organisationen, die überwiegend der massiven Indoktrination erlegen sind und russlandfeindlich agieren. Zurzeit erlebe ich das in einem Konflikt mit dem Präsidium des ursprünglich einmal renommierten PEN-Clubs.

Mögen Sie darauf vielleicht etwas näher eingehen?

Ja, gern, zumal es mich seit einigen Wochen in meiner publizistischen und schriftstellerischen Arbeit behindert. Das Präsidium des PEN-Zentrums Deutschland hat sich wegen meiner politischen Veröffentlichungen Anfang April «in aller Form» von mir in einer Pressemitteilung distanziert. In der Erklärung, die über Facebook veröffentlicht wurde, heisst es unter anderem, ich würde «Putins gnadenlosen Angriffskrieg» verteidigen und hätte einen «irren Propagandafeldzug gegen Russland» vermutet. Das sei nicht vereinbar mit der PEN-Charta, wonach sich die PEN-Mitglieder verpflichtet haben, sich «mit äusserster Kraft für die Bekämpfung jedweder Form von Hass» einzusetzen.

Was da über mich verbreitet wird, ist nichts als üble Nachrede. Ich setze mich seit Jahrzehnten mit äusserster Kraft für die Bekämpfung jedweder Form von Hass und für Frieden ein. Den Krieg in der Ukraine habe ich nicht verteidigt, wie mir unterstellt wird, vielmehr bin ich den Ursachen und den realen Verhältnissen in der Ukraine, deren Entwicklung ich seit acht Jahren intensiv verfolge, auf den Grund gegangen. In der Sache kann man anderer Meinung sein, wie sich in den Medien und bei vielen Politikern zeigt, aber meine Haltung kann kein Grund für eine öffentliche rufschädigende Erklärung des derzeitigen PEN-Präsidiums sein. Ich bin weder russophil noch antiamerikanisch. Aber ich sehe, was geopolitisch passiert und was da auf uns zukommt, habe darüber drei Bücher geschrieben.

PEN-Präsident ist zurzeit nicht unangefochten der bei der Zeitung «Die Welt» tätige Journalist Deniz Yücel, der durch seine Inhaftierung in der Türkei bekannt geworden ist. Vor einigen Jahren schrieb er, das Verschwinden Deutschlands von der Landkarte wäre «Völkersterben von seiner schönsten Seite». Yücel ist für

eine Flugverbotszone in der Ukraine, was den Kriegseintritt der NATO und damit einen dritten Weltkrieg bedeuten würde. Er hat in dieser Weise auch als PEN-Präsident Stellung genommen, wozu er nicht befugt ist. An einer für Mitte Mai vorgesehen Podiumsveranstaltung nehmen er und ein Diskutant teil, der völlig unangefochten von «Lumpen-Pazifisten» spricht und Mahatma Gandhi als «sagenhafte Knalltüte» bezeichnet. Yücel ist ein typisches Beispiel dafür, dass sich jemand als Sittenrichter aufspielt und andere Menschen diskreditiert. Was da mit dieser «Distanzierung» geschieht, ist meines Erachtens keine Kleinigkeit. Es kennzeichnet klar und deutlich die politisch-gesellschaftliche Situation in der wir uns in Deutschland befinden.

Wie sehen Sie die weitere Entwicklung?

Es sieht nicht gut aus, es ist beängstigend. Das, was zurzeit in und mit Europa geschieht, ist existenzgefährdend. Es trägt eine Endzeitstimmung in sich, die lähmend ist und sich wie Mehltau über die Gesellschaft legt. Alles ballt sich zusammen, türmt sich auf und erstickt das politische und gesellschaftliche Leben in Deutschland. Ich beschäftige mich nun seit mehreren Jahren mit dieser verbrecherischen Politik, und ich muss gestehen, dass es mich zunehmend belastet. Unsere Politiker sind – mehr oder weniger bewusst – an fast allen Gemeinheiten und Menschheitsverbrechen, die passieren, beteiligt. Sie werfen anderen Staaten, denen sie ihre «Demokratie» – gern auch mit Waffengewalt – bringen wollen, heuchlerisch vor, sie verletzten Menschenrechte oder das Prinzip der Gewaltenteilung. Alles wird verdreht, es wird gelogen, gehetzt und Chaos verursacht. Wie ist das, wenn man Durchblick hat, auf die Dauer auszuhalten? Wie ich schon mehrmals sagte und schrieb, umgibt uns der reale Irrsinn. Anders, als manche Mitleidende, resigniere ich zwar nicht, aber ich bin etwas müde geworden, sehr ernüchtert und desillusioniert. Ja, wie geht es weiter? Es sieht nach noch schärferer Zensur aus, nach noch mehr Militarisierung, Chaos und Krieg, und nach einer rasant zunehmenden Faschisierung der Gesellschaft. Die Perspektive verschlechtert sich von Tag zu Tag, aber ein grosser Teil der Bevölkerung nimmt lediglich die steigende Inflation und die zunehmende Armut wahr. Die Menschen sind eingeschüchtert und indoktriniert, es regt sich kein nennenswerter Widerstand. Zu hoffen ist, dass sich das durch wachsenden Leidensdruck ändert. Sonst sind wir mit unserer Zivilisation wirklich am Ende.

Das Interview mit Wolfgang Bittner führte Osman Çutsay.

QUELLE: UKRAYNA SAVAŞININ ALMANYA'DA AÇIĞA ÇIKARDIĞI GERÇEK: "ARTIK BİR TARTIŞMA KÜLTÜRÜNE SAHİP DEĞİLİZ"

Quelle: <https://uncutnews.ch/die-schiefe-bahn-in-richtung-eines-neuen-faschismus/>

Deutschlands faust'scher Pakt mit dem Teufel

13. Mai 2022 Peter A. Weber Hintergrund, Meinung, Utopia 16

Deutschlands faust'scher Pakt mit dem Teufel. Ein Beitrag von Gert Ewen Ungar mit dem Originaltitel «Die Ukraine, die Deutschen und der Faschismus. Von einer wechselseitigen Beziehung.» Es gibt eine leidvolle und unheimliche gemeinsame Geschichte des Faschismus in Deutschland und der Ukraine, die der Autor mit seinem Kommentar aufhellen möchte. Heutzutage wird ja das grosse Wort von dem «Nie wieder» geradezu inflationär gehandelt. Wenn man diese Forderung ernst nehmen würde, dann hätte das die Konsequenz, dass Friedensschaffen oberste Priorität besitzt und Waffenlieferungen nur vom Teufel einge-flüstert sein können.

Ein faustischer Pakt

Deutschland begeht derzeit den verhängnisvollen Fehler, Geschichtsvergessenheit und -Klitterung zu betreiben. Die realistischen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gegebenheiten in der Ukraine werden mit rosaroter Brille betrachtet oder völlig ausgeblendet. Jedem, der sich ein wenig bemüht, sich objektiv zu informieren, wird nicht entgangen sein, um welch ein autoritäres, neofaschistisches und antidemokratisches Land es sich bei der Ukraine dank seines aktuellen Regimes handelt. Meinungsfreiheit ist längst abgeschafft – die Situation ist gravierender als in Russland.

Insofern kann man getrost von einem faustischen Teufelspakt sprechen, den die Bundesregierung eingegangen ist. Im Sinne von Goethes Faust handelt es sich um einen dämonischen Vertrag, bei dem ein Sterblicher seine Seele als Gegenleistung für seine Wünsche wie Macht, Reichtum und Erfolg dem Teufel verschreibt. Im übertragenen Sinne verkauft die deutsche Regierung ihre Interessen, deren Wahrung sie mit einem Eid gelobt hat, an eine dunkle Macht (USA) und ihre Handlanger (Ukraine) und verhökert dabei alles was Vernunft und Anstand gebietet. Deutschland hat sich in eine Falle begeben, die sich verhängnisvoll auswirkt und es demontiert. Ein Ausbruch daraus wäre die einzige Lösung, doch wer hat von der herrschenden Clique den Mumm und die Einsicht dazu?

Der Grund für dieses selbstschädigende Verhalten ist wohl in den Abhängigkeitsverhältnissen von dem von den USA diktierten transatlantischen Bündnis zu suchen. Durch Unterwerfung erhofft man sich die Gunst des Hegemons zu erhaschen sowie wirtschaftliche Vorteile und Teilhabe an deren Machtstruktur. Aber da

erliegt die Bundesregierung einer Täuschung – sozusagen einer Fata Morgana. Denn ganz im Gegenteil, handelt sie sich wirtschaftliche Schwächung, einen Einbruch des Wohlstandes sowie eine gesellschaftliche Spaltung ein.

Formen der Amnesie

Als eine andere mögliche Ursache sind Formen einer Amnesie zu nennen, wie sie in der Psychologie nachgewiesen sind. Es handelt sich um:

anterograde, retrograde, globale, transiente, kongrade und psychogene Amnesie

Die retrograde Version ist übrigens eindeutig bei Olaf Scholz diagnostiziert worden. Heute habe ich eine weitere höchst gefährliche Ausprägung der Amnesie entdeckt, die in ihrer Definition von Helmut Schnug (Kritisches Netzwerk) stammt – die NATO-Amnesie. Sie lautet folgendermassen:

«NATO-Amnesie [frz. OTAN-Amnésie]; (ausgelöst und/oder begünstigt durch:

bedingungslosen Kadavergehorsam transatlantischer Nibelungentreue in Verbindung mit Geschichtsvergessenheit, Realitätsverweigerung, Faktenverdrehung und -negierung,

ideologische Verbrämung, Vernunftlegasthenie, Eliten- und Lagerdenken,

zwanghafter Selbstüberhebung, Betroffenheitsheuchelei, perverser Wertevorstellung nach dem Motto «Wir sind die Guten»

sowie pathologischer Russophobie und exzessiven schizophrenen Wahnvorstellungen wie etwa Frieden gibt es nur MIT mehr Aufrüstung und Waffenlieferungen, aber OHNE Russland!.)»

«Die meisten Politiker (m/w/d [d] wie dämlich), insbesondere der EU- und NATO-Mitgliedsstaaten, sind von dieser Form der Amnesie betroffen, so dass man von einem sich ausbreitenden Massenphänomen sprechen muss. Ähnlich wie bei den Coronamassnahmen (nicht Corona selbst) kann man auch hier von einer PAndemie ausgehen für die es ebenfalls niemals ein wirkungsvolles Gegenspritzmittel geben wird.»

Wenn man diese Hintergründe kennt, dann kann man sich auch nicht mehr über die unreflektierten hypnotischen Verhaltensweisen aus Politik, Medien und Allgemeinheit wundern. Immer mehr entsteht der Eindruck, wir werden von ferngesteuerten Robotern regiert, die nicht mehr wissen, was sie tun und anrichten. Die Irrationalität nimmt gespenstische Züge an, Verstand und Vernunft sind unter die Räder gekommen – der alltägliche Wahnsinn hat die Herrschaft übernommen.

«Denn sie wissen nicht, was sie tun»

Diese Aussage stammt bekanntlich aus einem Bibelvers, mit dem Jesus seine Peiniger vor Gott entschuldigen will. Allerdings lasse ich diese Entschuldigung im vorliegenden Fall nicht gelten. Ich würde für Verantwortungsübernahme und Bestrafung plädieren. Im Westen grassiert eine gefährliche paradoxe Ideologie, die von blasierten imperialen Hybris gesteuert ist, die Politik, Medien und Öffentlichkeit manipuliert und paralysiert.

Da muss ich unwillkürlich an das bekannte Zitat von Heinrich Heine denken:

Nachtgedanken

Denk ich an Deutschland in der Nacht,
Dann bin ich um den Schlaf gebracht,
Ich kann nicht mehr die Augen schliessen,
Und meine heissen Tränen fliessen.“

Da gehe ich doch mal unter die Dichter und stelle eine aktuelle Version vor:

Denk ich an Deutschland am Tag und in der Nacht,
Dann bin ich um den Verstand gebracht,
Ich muss die Augen schliessen ob des Elends, das mich umgibt,
Und meine Wut vertreibt die Tränen
Mir platzt der Kragen, sodass mir träumt,
Den Knüppel aus dem Sack zu holen.

Zitate Gert Ewen Ungar:

Deutschlands faust'scher Pakt mit dem Teufel «Der deutsche Pakt mit der Ukraine, den Scholz, die deutsche Politik und eben auch weite Teile der deutschen Linken beschwören, ist ein Pakt mit dem Faschismus. Die Zeichen sind offenkundig. Unter Selenskij hat sich der Rechtsrutsch noch einmal beschleunigt. Selenskij strebt offenkundig nach einer diktatorischen Alleinherrschaft. Es herrscht strenge Zensur. Journalisten werden verfolgt. Sechs Fernsehkanäle wurden im vergangenen Jahr verboten, die verbliebenen wurden gleichgeschaltet. Regierungskritik wurde faktisch eliminiert. Gleiches gilt für die Opposition. Selenskij liess elf Oppositionsparteien verbieten. Mit der Schaffung des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrats hat Selenskij die Gerichtsbarkeit ausgeschaltet. Dieser Rat fungiert als eine Art Gestapo, die

gleichzeitig anklagt, verfolgt und verurteilt. Selenskij betreibt den Ausverkauf seines Landes an westliche Konzerne. Seine Umfragewerte waren schon im vergangenen Jahr im Keller.»

«Deutschland will Russland wirtschaftlich vernichten, Deutschland will in diesem Krieg siegen. Jeder «Kompromissfrieden» erschiene der deutschen Politik als Sieg des Russen und als eigene Niederlage. Verhandlungen kommen daher nicht infrage. Es geht wieder einmal um den Endsieg. Deutsche Politik macht daraus keinen Hehl. Der deutsche Journalismus stellt sofort jeden an den medialen Pranger, der sich für Verhandlungen mit Russland einsetzt. Geistig und verbal ist Deutschland wieder dort angekommen, wo es 1945 aufhören musste. Der Faschismus kriecht aus der Ukraine nach Deutschland zurück.»

«Dass es sich bei den Ukrainern auch um Slawen handelt, ist kein Widerspruch. Wir rüsten sie aus, sie ziehen für uns in den Krieg, bekämpfen und töten für uns ihresgleichen. Das Leben der Ukrainer ist ein Preis, den Göring-Eckardt, Strack-Zimmermann, Röttgen, Fücks und Beck gerne zu zahlen bereit sind, um uns den Sieg zu bringen. Die Liste der Namen der Kriegstreiber kann man derzeit nahezu beliebig erweitern. Es sind hier nur die schlimmsten Figuren aufgeführt.»

Bitte trotzdem den gesamten Artikel unter dem folgenden Link lesen:

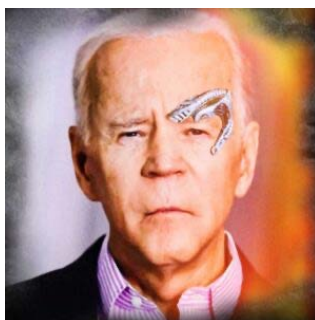
<https://test.rtdetech/meinung/138105-ukraine-deutschen-und-faschismus-von/>

Quelle: <https://qpress.de/2022/05/13/deutschlands-faustscher->

USA finanzieren offen die Zerstörung Europas

12. Mai 2022 WiKa Hintergrund, Krieg, Meinung 22

USA finanzieren offen die Zerstörung Europas Absurdistan: Man kann die «Grossherzigkeit» der USA gar nicht hoch genug bewerten. Zumindest wenn es darum geht für amerikanische Interessen sterben zu lassen. In solchen Fällen lassen sich die USA nicht lumpen, solange sie nicht selbst physisch dafür bluten müssen. Letzteren Job haben aktuell die Ukrainer übernommen, denen es ein Bedürfnis ist, für eine «Freiheit» zu verrecken, die man bei Lichte betrachtet eher modernes Sklaventum und Abhängigkeit von einer angeblich freundlichen Macht nennen würden. Ein Ziel, welches Europa bereits seit Jahren erreicht hat. Aber so ist das heute mit der «freien Wahl».



Dem Grunde nach geht es gar nicht mehr nur um die Ukraine. Sie ist lediglich der über Jahre gezüchtete Zündfunke innerhalb Europas, der jetzt seine gewünschte Wirkung entfaltet. Zielgerichtet und systematisch wird ganz Europa auf seine neue/alte Funktion als Schlachtfeld vorbereitet, um die hegemonialen Interessen der USA zu bewahren. Es gilt einen missliebigen Konkurrenten, namens Russland, einzuhegen, vom Markt zu verdrängen oder bestens gleich zu vernichten. Eines der Ziele dabei ist, anstandslos Zugriff auf russische Ressourcen zu bekommen.

Da lagern wohl noch Schätze im Wert von rund 60 Billionen Dollar im russischen Boden (wenn das reicht). Die genannte Wertangabe gibt sogleich einen zarten Hinweis darauf, wohin diese Werte aus Sicht der USA gehören. Bis Boris Jelzin klappte der ausländische Zugriff auf diese Schätze nach dem Zusammenbruch der Sowjetrepublik noch ganz gut, soweit man ihm nur genug Wodka schickte. Seit Putin hat sich Russland, ganz zum Leidwesen der USA, wieder vollständig auf sich selbst besonnen. Es formulierte seine Interessen sehr viel klarer. Nur dem Hegemon schmeckt diese russische Dreistigkeit rein gar nicht.

Europa ist Phantasialand der USA

Gottlob bemerken es nicht einmal die europäischen Politiker, die dank guter transatlantischer Indoktrination und Hirnwäsche längst die Interessen ihrer eigenen Bevölkerungen überwunden haben. Bestens beschrieb dieses traumhafte Verhältnis einmal Victoria Nuland, ebenfalls im Zusammenhang mit der Ukraine und rechts im Bild zusammengefasst. Unter diesen Voraussetzungen kann es den USA nicht schwer fallen die westlich an Russland angrenzenden Länder, mit deren auf Korruptionsebene zugekaufter Zustimmung, für die eigenen Zwecke zu verheizen. Alles andere, rund um den Russland-Ukraine Konflikt, ist nur noch ein einziger dicker Propagandanebel. Den braucht es, um die Bevölkerungen vor Ort nicht aus ihrem Dämmer Schlaf auf dem Weg zur imperialen Schlachtbank erwachen zu lassen.

Und so schlafwandelt nicht nur Deutschland ... [qpress] blindlings zu besagter Schlachtbank. Einige Staaten des ehemaligen Ostblocks, die meinen noch ein Hühnchen mit Russland rupfen zu müssen, sind mindestens ebenso frenetisch und hirnbefreit mit von der Partie. Die einzig verbindenden Elemente scheinen demnach Geld und aufgetauter Hass zu sein. Für jeden physischen Krieg eine exzellente Grundlage, nicht jedoch für den respektvollen Umgang der Nationen miteinander.

Jetzt ist es nach 77 Jahren mal wieder soweit. Die USA öffnen grosszügig ihren Waffen- und Geldschrank (für Frieden, Freiheit und Demokratie) und schicken alles Gelumpe, welches es braucht, den erwähnten Konflikt ja nicht vorzeitig enden zu lassen. Die eigenen Bedürfnisse nicht mehr erkennend, sind die meisten Vasallenstaaten der USA in Europa gerne bereit diesen mörderischen Friedensfundus noch um eigene Mittel zur Beschleunigung ihres Niedergangs aufzustocken. Die Begründung für diese Investition lautet noch unausgesprochen: «Militärischer Sieg über Russland». Da ist es wohl noch niemandem aufgefallen, dass ausgerechnet Europa das grösste «Phantasialand» der USA ist.

Sleepy Joe folgt den Einflüsterungen



In den USA kommentiert man den gesetzlichen erlassenen Dammbbruch für Geld und Waffen wie folgt: US-Präsident Biden unterzeichnet Gesetz zur Beschleunigung von Waffenlieferungen an die Ukraine ... [Army-Technology]. Dabei ist es überaus interessant der verwendeten Wortwahl zu folgen. In den USA hört es sich nach «Business as usual» an, was es sicher für die USA auch ist, wenn man weiss, dass sie seit ihrer Gründung kaum ein Jahrzehnt ohne selbstgezüchtete Kriege erlebt haben. Hier die Hinweise zu dem neusten Gesetz:

Mit dem neuen Gesetz werden bestimmte Anforderungen für die Überlassung von militärischer Ausrüstung an die Ukraine abgeschafft. US-Präsident Joe Biden hat ein neues Gesetz unterzeichnet, mit dem die Lieferungen von Verteidigungshilfe an die Ukraine gestrafft werden sollen, während das Land weiterhin gegen die russische Invasion kämpft.

Das neue Gesetz mit der Bezeichnung «Ukraine Democracy Defense Lend-Lease Act of 2022» hebt bestimmte Anforderungen für die Abgabe militärischer Ausrüstung an die Ukraine bis zum Haushaltsjahr 2023 auf. Es wird erwartet, dass die Ausnahmen die Waffenlieferungen an Kiew beschleunigen. Waffen, die der Ukraine überlassen werden, unterliegen allen geltenden Gesetzen in Bezug auf die Rückgabe dieser Ausrüstung. Die Änderungen werden neben der Ukraine auch anderen osteuropäischen Ländern zugute kommen.

Allein der letzte Satz ist herzerreissend, wenn man bedenkt, dass jede zusätzliche Waffenlieferung so gleich zusätzliche Zerstörung, zusätzliche Tote und zusätzliche Flüchtlinge bedeutet. Dann der zarte Hinweis, dass auch andere osteuropäische Länder in diesen «Genuss» kommen sollen. Wenn man noch klar bei Verstand ist, ergibt sich daraus ein beachtliches «Kopfkino».

Weiter im Gesetzestext ...

Dieses Gesetz könnte die in der Staatskasse hinterlegten Beträge erhöhen, wenn die Regierung Ausrüstung überlässt, die sie nach geltendem Recht sonst nicht bereitgestellt hätte. Ein ähnliches Gesetz haben die USA während des Zweiten Weltkriegs erlassen, um Grossbritannien, Frankreich, China, der Sowjetunion und anderen verbündeten Streitkräften zu helfen.

Im Rahmen von «Land Lease» stellten die USA während des Krieges Hilfsgüter im Wert von rund 50,1 Mrd. Dollar zur Verfügung. Diese Zahl entspricht im Jahr 2020 einem Wert von 690 Mrd. Dollar.

Spirit of America, eine in den USA ansässige gemeinnützige Organisation, die Truppen und Veteranen unterstützt, hat fast 50 Tonnen nicht-tödliche Hilfsgüter an ukrainische Soldaten geliefert, die im östlichen Kriegsgebiet des Landes eingesetzt sind. Zu den Hilfsgütern gehören kugelsichere Westen, Helme, Kampfstiefel und Erste-Hilfe-Kästen.

Wir lernen, dass dieses kriegsverlängernde, Verzeihung, «humanitäre Engagement», bereits im zweiten Weltkrieg wunderbar funktioniert hat. Vielleicht kommt man diesmal für die Zerstörung mit etwas weniger

Aufwand zurecht. Das macht es dann «erträglicher». Man kann quasi gar nicht genug ausgeben, diesen Planeten zu verwüsten, um ihn dann irgendwie, unter Erzielung grösster Profite, wieder aufzubauen. Mal ehrlich, will überhaupt jemand dieses wiederkehrende Prinzip verstehen? Vermutlich ist allein die Auseinandersetzung damit schon zu kompliziert, sodass es besser ist einfach der Propaganda zu folgen.

Zaghafter Ansatz im deutschen Fernsehen



Dieser frische, «geldwerte Segen» für die Ukraine aus den USA ist unseren Medien selbstverständlich nicht entgangen. Entsprechend würdig wird die Angelegenheit präsentiert, immer unter Beachtung der Besonderheiten, die sich aus der deutsch-amerikanischen Freundschaft ergeben. Und siehe da, ein Umstand ist dem ZDF tatsächlich nicht entgangen: Parallelen zum Zweiten Weltkrieg ... [ZDF]. Nur ist der Blickwinkel darauf zu wenig kritisch. Über eines sollte man sich zu jedem Zeitpunkt im Klaren sein. Von den USA gibt es nichts geschenkt. Alles was von dort kommt, ist mit knallharten Interessen belastet. Die haben wir weiter oben bereits aufgezeigt. Die Ukrainer können dies nur noch mit ihrem Blut aufwerten. Das ist quasi der Eigenleistungsanteil in diesem «Deal».

Biden sprach von einem «wichtigen Instrument zur Unterstützung der ukrainischen Regierung und des ukrainischen Volkes in ihrem Kampf zur Verteidigung ihres Landes und ihrer Demokratie» gegen den Krieg von Russlands Präsident Wladimir Putin. Man schicke Waffen und Ausrüstung direkt an die «Frontlinien der Freiheit», so Biden. Deshalb zur Festigung des Narrativs gleich noch ein Zitat von Biden oben drauf.

«Die Kosten des Kampfes sind nicht gering. Aber ein Nachgeben gegenüber der Aggression ist noch teurer.» – Joe Biden, US-Präsident

Dankbarkeit der Ukraine kennt keine Grenzen mehr. Ferner verwies Demenz-Joe auf den grossen überparteilichen Rückhalt für das erwähnte Gesetz, das Senat und Repräsentantenhaus einstimmig verabschiedet hatten. Trotz ihrer Differenzen über Sleepy-Joes Umgang mit dem Krieg haben Demokraten und Republikaner bislang in der Ukraine-Politik seltene Eintracht demonstriert, soweit das ZDF. Aber wenn es um Moneten und Krieg ging, haben sich die Multimillionäre aus Senat und Kongress noch nie spalten lassen. Insoweit alles wie immer.



Dankbarkeit der Ukraine kennt keine Grenzen mehr

Dementsprechend entzückt äusserte sich der Berufskomiker und ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj. Hoherfreut sei er über die Unterzeichnung des Gesetzes und sprach von einem «historischen Schritt». Die Ukraine sei dankbar, twitterte er.

«Ich bin sicher, dass wir wieder gemeinsam gewinnen. Und wir werden die Demokratie in der Ukraine verteidigen. Und in Europa. Wie vor 77 Jahren.» – Wolodymyr Selenskyj, Präsident der Ukraine

Da muss die Frage erlaubt sein, ob die ukrainischen Truppenteile mit der Wolfsangel, den Runen, der schwarzen Sonne und zuweilen auch mit dem Hakenkreuz, nun ernstlich die Verteidiger von Demokratie und Freiheit sein sollen, die allgemein so gerne beschworen werden? Aber wir sollten nicht so kleinlich sein. Solange diese Truppenteile, aus welcher Motivation auch immer, bereit sind für den anvisierten Zweck richtig zu bluten, sind das alles Nebensächlichkeiten. Das würde die USA erst wieder interessieren, sollte sich in der Ukraine ein Gesinnungswandel abzeichnen der nicht ihren Vorstellungen entspricht.

Zerstörung Europas wird wahrscheinlicher



Mit dem erwähnten Gesetz haben die USA eine solide Grundlage geschaffen, den Krieg in der Ukraine zeitlich als auch zur Höhe des Blutzolls beträchtlich auszuweiten. Dazu steigt mit jedem Tag die Wahrscheinlichkeit, dass der Funke einfach mal auf ein NATO-Nachbarland überspringt. Das kann, wenn man es richtig macht, selbstverständlich auch mal aus Versehen passieren. Eine Situation, auf die «bestimmte Kreise» begierig zuarbeiten. Offiziell wird logischerweise penetrant das Gegenteil behauptet. Dennoch machen alle fleissig bei der weiteren Eskalation in und um die Ukraine mit.

Ohne jetzt die Quelle benennen zu können, soll Russland den USA bereits zu verstehen gegeben haben, dass die USA im Falle einer nuklearen Auseinandersetzung in Europa, nicht verschont blieben. Auch das ist ein Indiz dafür, dass sich die USA eher einen langen, zermürbenden, konventionellen Vernichtungskrieg rund um Russland wünschen, weit weg von US-Territorium. Die Verwüstung Europas ist aus Sicht der USA ein normaler und bekannter Preis, wenn Russland nur genug geschwächt werden kann. Die USA sind in jedem Fall bereit diesen Preis zu zahlen.

Quelle: <https://qpress.de/2022/05/12/usa-finanzieren-offen-die-zerstoerung-europas/>

Annalena – Hast du noch alle Tassen im Schrank ?

Donnerstag, 12. Mai 2022 , von Freeman-Fortsetzung um 06:13



Liebes Annalena,
Heute spreche ich zu Dir wie zu einem Kleinkind. Offenbar ist irgend etwas mit dir passiert, dass du dich der Sprache der Kleinkinder bedienst. Wie sonst wäre es möglich, dass du in der Ukraine gesagt hast:

«Deshalb reduzieren wir mit aller Konsequenz unsere Abhängigkeit von russischer Energie auf Null – und zwar für immer.»

So reden nur Kinder im Trotzalter und sicher keine normale Aussenministerin. Wenn wir Frieden in unserem gemeinsamen Haus Eurasien wollen, dann müssen wir MEHR Handel mit Russland treiben. Aber das kannst du wohl mit deinem in Entwicklung befindlichen Gehirn nicht verstehen.

Auch Deine Reaktion auf die Eier, die man Dir per Flugpost geschenkt hatte entspricht derjenigen einer Rotznase. Wiederum warst du sehr trotzig.

Du gehörst nicht in dieses Amt, auch wenn dich deine anglosaxischen Meister dorthin gebracht haben. Du gehörst wieder in den Kindergarten wo man dich nachzuerziehen versuchen sollte. Wenn du dann diese Phase erfolgreich durchgemacht hast, schenke ich Dir eine Schachtel Lego. Verschone inzwischen die ehemalige Kulturnation Deutschland mit deinem Gelalle.

Ich wünsche Dir gute Besserung.

«Zuweilen habe ich den Eindruck, als ob ein Massenwahnsinn das deutsche Volk ergriffen habe als ob ein Gehirnschwund in grossem Ausmass um sich frässe. Denken ist heute überhaupt nicht mehr Mode.»

Quelle: <http://alles-schallundrauch.blogspot.com/2022/05/analena-hast-du-noch-alles-tassen-im.html#ixzz7TQfWIUhD>

Der ukrainische Präsident Selensky spricht vor dem WEF und dies ist seine Botschaft. Und dann noch: Abgeordnete verlassen die Rede von Präsident Selensky: «Er ist ein Kriegshetzer und ein Lügner!»

uncut-news.ch, Mai 15, 2022

Der ukrainische Präsident Selensky hat auf dem dem Weltwirtschaftsforum via Internet in Davos gesprochen.

Das WEF erklärt, dass Selensky unsere Hilfe braucht, um «eine globale Nahrungsmittelkrise zu verhindern». Zurzeit gibt es in der Ukraine fast 25 Millionen Tonnen Getreide. Ohne unsere Agrarexporte stehen Dutzende von Ländern am Rande einer Nahrungsmittelknappheit. Mit der Zeit könnte sich die Situation sehr verschlechtern, warnt Selensky in einem Video, das vom WEF in den sozialen Medien veröffentlicht wurde.



Er sagt, dass die Politiker bereits über die möglichen Folgen der steigenden Preise und der Hungersnot in Afrika und Asien diskutieren. Dies sei, so der ukrainische Präsident, «eine direkte Folge» der russischen Aggression.

Selensky ruft alle Europäer und die gesamte «freie Welt» auf, Druck auf Russland auszuüben, um «diesen schändlichen Krieg» zu beenden.

Nach Angaben des WEF hat die russische Marine Odessa und andere Häfen im Schwarzen Meer blockiert. Russland wiederum behauptet, die Ukraine habe Seeminen im Schwarzen Meer ausgelegt, die Schiffe am Verlassen der Häfen hindern.

So warnten die ukrainischen Streitkräfte am 5. März die Einwohner von Odessa, sich vom Meer fernzuhalten, da die Armee dort Minen gelegt habe. Die Russen behaupten auch, dass die ukrainischen Behörden Schiffe blockieren.

In den Jahren 2020–21 war die Ukraine weltweit der viertgrösste Exporteur von Mais und der fünftgrösste Exporteur von Getreide. Die Getreidesilos sind voll und es gibt keinen Platz mehr für die nächste Ernte im Juli und August.



...und dann war da noch....

Slowakische Abgeordnete verlassen die Rede von Präsident Selensky: «Er ist ein Kriegshetzer und ein Lügner.»

Der ehemalige slowakische Premierminister Robert Fico, Vorsitzender der Oppositionspartei Smer, verliess am Dienstag während einer Rede des ukrainischen Präsidenten Zelenski den Parlamentssaal. Er nannte Selensky einen «Kriegshetzer» und «Lügner».

Fico sagte, dass Selenskys Äusserungen den Interessen der Slowakei zuwiderliefen und er ihn deshalb ignorieren wolle.

Der ehemalige Minister Ladislav Kemenicky und andere Mitglieder der Smer-Partei weigerten sich ebenfalls, der Rede des ukrainischen Präsidenten zuzuhören. Kamenicky sprach von einer «Maskerade».

Der slowakische Aussenminister Ivan Korcok bestätigte anschliessend gegenüber Journalisten, dass Fico und andere Smer-Parlamentarier während der Rede weggelaufen seien.

Selensky rief Bratislava dazu auf, der Ukraine zu helfen. Er schlug vor, die Kräfte gegen Russland zu bündeln. «Je aktiver wir zusammenarbeiten, desto mehr Druck üben wir auf Russland aus. Und je mehr wir die europäische Einheit stärken,» sagte der Präsident.

Vor einigen Tagen lobte der Präsident in seiner täglichen Videobotschaft die «übermenschliche Stärke» der ukrainischen Truppen. Er behauptete auch, dass die «Besatzer» allmählich aus dem Nordosten des Landes vertrieben werden. «Alle unsere Städte werden befreit werden», prophezeite Selensky der ein gut ausgebildeter Schauspieler ist.

Quelle: <https://uncutnews.ch/ukrainische-prasident-zelensky-spricht-vor-dem-wef-und-dies-ist-seine-botschaft-und-dann-noch-abgeordnete-verlassen-die-rede-von-prasident-zelenski-er-ist-ein-kriegshetzer-und-ein-lugner/>

NY Times ändert Pro-Kriegs-Narrativ und dokumentiert Scheitern der USA in der Ukraine

uncut-news.ch, Mai 15, 2022



Schlägt vor, dass die USA ihren Stellvertreterkrieg gegen Russland beenden

Die New York Times hat eine Aufgabe zu erfüllen – und sie hat diese Aufgabe in den letzten Monaten spektakulär gut erledigt. Nach Meinung dieses Autors ist die Times führend bei der Darstellung des US-Krieges in der Ukraine, einer Geschichte, die die Moral aufrechterhalten, dem Krieg einen hohen moralischen Zweck verleihen und die unzähligen Milliarden rechtfertigen soll, die aus den Taschen der Steuerzahler in Joe Bidens Stellvertreterkrieg gegen Russland fliessen. Tag für Tag hat die Times in Wort und Bild allen, auch Politikern und niederen Meinungsbildnern, genau erklärt, was sie vom Krieg in der Ukraine zu halten haben.

Wenn die Times also schreibt, dass die Dinge für die USA und ihren Mann in Kiew, Wolodymyr Selensky, nicht gut laufen, dann ist das eine Geschichte der Art von Mann beisst Hund. Sie sagt uns, dass einige Wahrheiten von unbequem zu unbestreitbar geworden sind. So war es auch bei der Geschichte auf Seite eins am 11. Mai mit der Schlagzeile «Russen halten einen Grossteil des Ostens, trotz Rückschlägen».

Selbst diese anti-narrative Schlagzeile mildert die bittere Wahrheit ab. Im ersten Absatz des Artikels wird die Wahrheit noch deutlicher: «Die täglichen Kämpfe verdecken die geografische Realität, dass Russland Bodengewinne erzielt hat.» Nicht «Boden gehalten», sondern «Boden gewonnen» hat. Nicht gerade ein Moralbooster.

Die Times fährt fort: «Das russische Verteidigungsministerium erklärte am Dienstag, dass seine Streitkräfte in der Ostukraine bis zur Grenze zwischen Donezk und Luhansk vorgedrungen seien, den beiden russischsprachigen Provinzen, in denen die von Moskau unterstützten Separatisten seit acht Jahren gegen die ukrainische Armee kämpfen.» Hier wird daran erinnert, dass die ersten Schüsse in diesem Krieg nicht am 24. Februar abgefeuert wurden, wie es heisst, sondern vor acht langen Jahren im Donbas. Es ist eine aufrüttelnde Erinnerung für diejenigen, die ihre Unterstützung für den Krieg darauf stützen, «wer den ersten Schuss abgegeben hat», dass ihre «moralische» Sichtweise einen erheblichen blinden Fleck hat.

Die Times fährt fort: «... Die Einnahme des Donbass in Verbindung mit dem frühen Erfolg der russischen Invasion bei der Einnahme von Teilen der südlichen Ukraine, die an die Halbinsel Krim grenzen, gibt dem Kreml ein enormes Druckmittel bei allen zukünftigen Verhandlungen zur Beendigung des Konflikts.»

Sie fährt fort: «Und die Russen geniessen den zusätzlichen Vorteil der Seeherrschaft im Schwarzen Meer, dem einzigen Seeweg für den ukrainischen Handel, den sie mit einem Embargo lahmgelegt haben, das die Ukraine letztlich wirtschaftlich aushungern könnte und bereits jetzt zu einer weltweiten Getreideknappheit beiträgt.» Noch mehr schlechte Nachrichten.

Und weiter: «Russland hat eines seiner Hauptziele so gut wie erreicht: Die Einnahme einer Landbrücke, die russisches Territorium mit der Halbinsel Krim verbindet.» Und: «Die letzte Hochburg des ukrainischen Widerstands in diesem Gebiet, das Stahlwerk Azovstal in Mariupol, wurde auf ein paar hundert hungrige Soldaten reduziert, die sich grösstenteils in Bunkern verschanzt haben.» Autsch!

Schliesslich wendet die Times ihre Aufmerksamkeit der Wirtschaft zu: «Der Krieg hat die ukrainische Wirtschaft unter enormen Druck gesetzt, da die Infrastruktur und die Produktionskapazitäten stark zerstört wurden», so die Bank in einem Wirtschaftsbericht. Die Bank schätzt, dass 30 bis 50 Prozent der ukrainischen Unternehmen geschlossen haben, 10 Prozent der Bevölkerung aus dem Land geflohen und weitere 15 Prozent Binnenvertriebene sind. Das sind insgesamt 25% der Bevölkerung, die aus ihren Häusern vertrieben wurden.

Aufgelockert wird diese traurige Geschichte von Scheitern, Elend und Tod durch viel Wortwitz, einige Anekdoten von der Front und die Aussage von Avril Haines, der Direktorin des Nationalen Nachrichtendienstes, deren Zeugnis zurückhaltend, aber düster ist. Aber wenn man es mit Bedacht liest, zeichnet sich ein grosses Scheitern des Unternehmens ab.

Also werfen die USA in ihrer Panik weiterhin Berge von Geld in das Problem, etwa 63 Milliarden Dollar, wenn man die jüngste Infusion von etwa 40 Millionen Dollar einbezieht, die gerade durch den Senat pfeift und vom Repräsentantenhaus mit nur 57 Nein-Stimmen, alles Republikaner, bereits verabschiedet wurde.

(Und darin liegt eine weitere Geschichte, der Niedergang der Antikriegsstimmung in der Demokratischen Partei und ihre Wiedergeburt unter den populistischen Tucker-Carson-Republikanern, die sich in dieser Sache mit den GOP-Libertären zusammengetan haben.)

Aber warum diese abrupte Änderung des Tons bei der Times? Laxe redaktionelle Aufsicht? Das scheint nicht der Fall zu sein, denn pünktlich am selben Tag erscheint ein Meinungsartikel mit dem Titel: «America und seine Alliierten wollen Russland ausbluten. Das sollten sie wirklich nicht tun.» Darin wird vorgeschlagen, dass es für die USA an der Zeit ist, die weisse Fahne zu schwenken.

Der Artikel schliesst wie folgt:

«Je länger der Krieg dauert, desto grösser ist der Schaden für die Ukraine und desto grösser ist das Risiko einer Eskalation. Ein entscheidendes militärisches Ergebnis in der Ostukraine könnte sich als schwer zu erreichen erweisen. Doch das weniger dramatische Ergebnis einer schwelenden Pattsituation ist kaum besser. Eine unendliche Verlängerung des Krieges, wie in Syrien, ist mit atomar bewaffneten Teilnehmern zu gefährlich.

Diplomatische Bemühungen sollten das Herzstück einer neuen Ukraine-Strategie sein. Stattdessen werden die Grenzen des Krieges ausgeweitet und der Krieg selbst als Kampf zwischen Demokratie und Autokratie dargestellt, bei dem der Donbas die Grenze der Freiheit ist. Dies ist nicht nur eine deklamatorische Extravaganz. Es ist rücksichtslos. Die Risiken müssen kaum genannt werden.»

Es scheint, dass einige in der aussenpolitischen Elite und in anderen Bereichen des Tiefen Staates die drohende Katastrophe für den Stellvertreterkrieg gegen Russland, der von Biden, Nuland, Blinken und dem Rest der neokonservativen Kabale geführt wird, erkannt haben. Die Aussicht auf einen nuklearen Holocaust am Ende dieses Weges könnte ausreichen, um sie aus ihrer exzeptionalistischen Erstarrung zu wecken. Sie scheinen den Zug, den sie in Bewegung gesetzt haben, stoppen zu wollen, bevor er über die Klippe fährt. Es ist nicht klar, ob sie sich durchsetzen werden. Aber es ist klar, dass wir die Verantwortlichen für dieses gefährliche Debakel aus der Macht vertreiben müssen – bevor es zu spät ist.

QUELLE: NY TIMES SHIFTS PRO-WAR NARRATIVE, DOCUMENTS FAILURE OF US IN UKRAINE

ÜBERSETZUNG: ANTIKRIEG

Quelle: <https://uncutnews.ch/ny-times-aendert-pro-kriegs-narrativ-und-dokumentiert-scheitern-der-usa-in-der-ukraine/>

Russischer Topbeamter: NATO riskiert einen «ausgewachsenen» Atomkrieg

uncut-news.ch, Mai 15, 2022



Dmitry Medvedev, left, with President Vladimir Putin. Via Reuters

Der ehemalige russische Präsident Dmitri Medwedew, der jetzt stellvertretender Vorsitzender des russischen Sicherheitsrates ist, warnte am Donnerstag, dass die USA und die NATO durch die Lieferung von Waffen in die Ukraine einen direkten Konflikt mit Russland und einen «ausgewachsenen» Atomkrieg riskieren.

Die Versorgung der Ukraine mit Waffen durch die NATO-Länder, die Ausbildung ihrer Truppen im Umgang mit westlicher Ausrüstung, die Entsendung von Söldnern und die Durchführung von Übungen durch die Länder des Bündnisses in der Nähe unserer Grenzen erhöhen die Wahrscheinlichkeit eines direkten und offenen Konflikts zwischen der NATO und Russland anstelle ihres «Stellvertreterkriegs», schrieb Medwedew auf Telegramm.

«Ein solcher Konflikt birgt immer das Risiko, sich in einen vollwertigen Atomkrieg zu verwandeln», fügte Medwedew hinzu. «Das wäre ein katastrophales Szenario für alle.»

Obwohl allgemein angenommen wird, dass ein direkter Krieg zwischen den USA und Russland schnell zu einem Atomkrieg werden könnte, scheint dieses Risiko in der Ukraine-Politik der Regierung Biden nicht berücksichtigt zu werden. In den letzten Monaten haben die USA ihre Unterstützung für Kiew in seinem Krieg gegen Russland durch verstärkte Militärhilfe, Ausbildung und erweiterten Informationsaustausch erheblich ausgeweitet.

Präsident Biden hat erklärt, dass er keine US-Truppen in die Ukraine schicken wird, um Russland direkt zu bekämpfen, aber der Stellvertreterkrieg birgt immer noch das Risiko, eine Reaktion Moskaus zu provozieren. Trotz dieser Risiken befürworten einige Ultra-Hawks in Washington einen direkten Konflikt mit Russland, darunter der Abgeordnete Adam Kinzinger (R-IL).

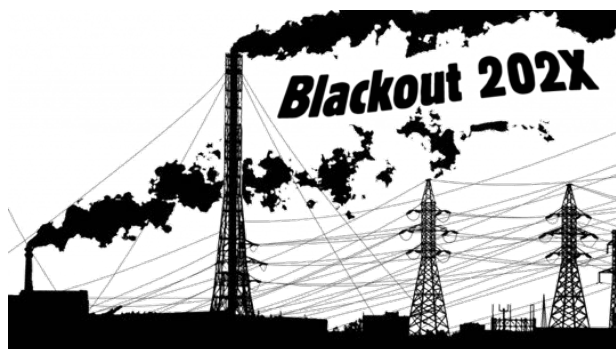
Kinzinger hat einen Gesetzentwurf eingebracht, der Präsident Biden Kriegsbefugnisse einräumen würde, wenn er feststellt, dass Moskau chemische, biologische oder nukleare Waffen in der Ukraine einsetzt, aber der Gesetzentwurf fand keinen einzigen Unterstützer. Kinzinger ist auch ein Befürworter der Durchsetzung einer Flugverbotszone über der Ukraine durch die USA, was den Abschuss russischer Kampfflugzeuge und die Bombardierung von Boden-Luft-Raketen innerhalb Russlands erfordern würde.

QUELLE: TOP RUSSIAN OFFICIAL SAYS NATO RISKING 'FULL-FLEDGED' NUCLEAR WAR

Quelle: <https://uncutnews.ch/russischer-topbeamter-nato-riskiert-einen-ausgewachsenen-atomkrieg/>

Das Gespenst vom «Blackout» geht um

15. Mai 2022 Peter A. Weber Glaskugel, Hintergrund, Wirtschaft 3



Das Gespenst vom «Blackout» geht um. Inspiriert wurde ich bei diesem Kommentar von einem sehr aufschlussreichen und nachdenkenswerten Artikel von Elem Raznochintsky von RT mit dem Titel: «Ist Deutschland bereit für einen Blackout?» Dieser Beitrag wird von mir im Anschluss an meinen persönlichen Beitrag gewürdigt. Es handelt sich um die Möglichkeit eines Blackouts, der bei der derzeitigen Verfassung und der derzeitigen politischen Gesinnungslage, die man nur mit Schizophrenie oder geistiger Umnachtung charakterisieren kann, durchaus realistisch ist.

Bisher habe ich Warner vor derartigen Bedrohungsszenarien nicht so richtig ernst genommen. Doch mittlerweile kann ich mich den Argumenten nicht mehr verschliessen. Um eine Verschwörungstheorie handelt es sich bei der zunehmenden Wahrscheinlichkeit eines Blackouts definitiv nicht. Meinen Kommentar dazu untergliedere ich in sechs Kapitel:

1. persönliche Sicht der Gefahrenlage

Mir ist es wichtig, dass ich die Bedrohlichkeit der Lage zunächst einmal aus persönlicher Sicht schildere. Wahrscheinlich haben sich die wenigsten Menschen die praktischen Auswirkungen eines Blackouts plastisch vor Augen geführt. Nur auf diese Weise kann sich ein Bewusstsein entwickeln. Eines, welches in der Lage ist, massiven Widerstand gegen die Ursachen dieser Bedrohungslage zu entwickeln. Daher will ich es niemandem ersparen, sich in diese Situation hinein zu denken.

Ein Blackout kann aus verschiedensten Gründen entstehen. Aufgrund von Energiemangel, verursacht durch Cyberangriffen. Auch wegen eines möglichen solaren oder nuklearen elektromagnetischen Impulses. Also sowohl bei starken Sonnenwinden als auch bei atomaren Entladungen. Die gesamten Konsequenzen einer Atombombenexplosion wirken sich durch folgende Effekte auf ihre Umgebung aus:

Druckwelle, die ähnlich wie bei konventionellen Explosionen ist, aber erheblich stärker (Anteil an der Gesamtenergie 40–60%)

direkte thermische Strahlung (UV- und Infrarotstrahlung sowie sichtbares Licht, Anteil an der Gesamtenergie 30–50%)

direkte ionisierende Strahlung (vor allem Neutronen-, Gamma- und Röntgenstrahlung, Anteil an der Gesamtenergie etwa 5%)

indirekte Radioaktivität durch Fallout-Partikel (abhängig vom Typ der Bombe)

Nuklearer elektromagnetischer Impuls (NEMP; Folge der direkten ionisierenden Strahlung)

Reicht diese Information nicht aus, um uns ernüchtert aus dem Rausch der Manipulation und Gehirnwäsche aufwachen zu lassen? Wenn der Mensch das ist, was man ihm nachsagt, nämlich ein mit Geist und Vernunft ausgerüstetes Wesen mit freiem Willen – dann wird es allerhöchste Eisenbahn, dass wir dies auch beweisen.

2. mögliche destruktive Auswirkungen

Die gewaltigen Effekte, die sich über den gesamten Erdball verteilen, sind von der Intensität abhängig. Bei einer atomaren Attacke auch eine Frage der Anzahl der Einschläge. Sie können im Maximalfall das Leben auf diesem Planeten total oder zumindest teilweise auslöschen. Ich beschränke mich heute nur auf die Auswirkungen von nuklearen elektromagnetischen Impulsen sowie Folgen von Cyberübergriffen, die jederzeit gegeben sind sowie auf die aktuell drohenden Konsequenzen wegen Energiemangel. Deshalb solltet ihr euch alle mal vor Augen führen, wohin uns die derzeit politisch selbstgestrickten Fehlleistungen führen können:

totaler Stromausfall

Ausfall aller Kommunikationssysteme wie Telefon, TV, Internet

dadurch kein Heizen mehr möglich – es sei denn, man verfügt über Holz- oder Kohleöfen

Zusammenbruch des Bahnverkehrs ausser Dieselbetrieb

gesamte Elektromobilität am Ende, E-Autos und E-Bikes auf dem Abstellgleis

kein Kochen oder Betreiben von Elektrogeräten mit Strom möglich

kein Einkaufen mehr möglich wegen Ausfall von Kassen und Kühlsystemen

innerhalb weniger Tage würden alle Reserven von gekühlten und gefriergeköhlten Lebensmitteln bei Herstellern, Kühlhäusern, Handel und privaten Kühlschränken und Gefrierschränken verderben

landesweiter Verwesungsgeruch breitet sich aus

Plünderungen sind unausweichlich

dazu kommen menschliche Blackouts und gewalttätige Ausbrüche, die die Gesellschaft endgültig zerlegen

Versagen der Gesundheitsversorgung

Krankenhäuser, Pflege- und Altersheime würden lahmgelegt

Wasseraufbereitung nicht mehr gewährleistet

Müllentsorgung bricht zusammen

Nachdem wir uns in den letzten Jahrzehnten in Wohlstand und einem zweifelhaften Sicherheitsversprechen eingerichtet haben, übersteigen diese Konsequenzen möglicherweise unsere Vorstellungskraft.

3. Bewusstmachung oberstes Gebot

Bitte inhalieren, gut durchatmen und wirken lassen! Das sind doch apokalyptische Zustände, die mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln verhindert werden müssten. Doch wo bleibt der Widerstand der Bürger gegen die politischen Willkürmassnahmen? Stattdessen wählen sie ohne Sinn und Verstand weiterhin CDU/CSU, FDP, SPD und die Olivgrünen. Alles nach dem bewährten Motto: Lieber Altbewährtes ohne Risiko von Veränderung als das kalkulierte Wagnis von Wandel, der allein zukunftsfähig ist. Dabei wird übersehen, dass ein Weiter so der schlimmste GAU ist, den wir uns antun können.

Was würde uns dann noch von unserer so gepriesenen und gehegten Zivilisation sowie dem geheiligten Wohlstand noch bleiben? Die Barbarei wird unvermittelt über uns hereinbrechen. Viel schneller, als wir glaubten, sie abgelegt zu haben. Wer sich beruhigt in den Schlaf wiegen lässt, dem könnte ein bitteres Erwachen bevorstehen. Nur die praktische Vorstellungskraft, wohin uns Feigheit und totale Anpassung treibt, scheint nicht sehr ausgeprägt zu sein und blockiert die Gegenwehr.

4. Anklage der Verursacher

Bei diesem Punkt möchte ich nicht zimperlich vorgehen und die Realitäten beim Namen nennen. Dabei bediene ich mich durchaus des Stilmittels der Übertreibung, Satire und Ironie. Die beste Herangehensweise ist immer die Fragestellung, die die Leser dazu veranlasst, sich selbst einzubringen:

Was passiert, wenn man Geisterfahrern das Steuer überlässt?

Wie bitter ist es, wenn die Erkenntnis reift, dass man sein Schicksal Zockern überlassen hat, die russisch-ukrainisches Roulette spielen?

Was ist das Ergebnis, wenn im Blindflug mit Vollgas und ungebremst gegen die Wand gefahren wird?

Was kommt dabei heraus, wenn man lichtscheuem Gesindel vertraut und sich von diesem auf die schiefe Bahn leiten lässt?

Wie wirkt es sich aus, wenn man zwielichtigen Kumpanen, die nur auf den eigenen Vorteil aus sind, die Stange hält?

Und wie ernüchternd ist es, wenn man erkennt, dass man sich auf politische Hasardeure verlassen hat?

Wie ist das Gefühl zu erkennen, dass man sich hat ausnehmen lassen wie eine Weihnachtsgans?

Und wie frustrierend ist es, wenn man begreift, dass man sich für Ziele hat einspannen lassen, die einem selbst schaden und das Prinzip des «cui bono» verletzen?

Wie wohl fühlt man sich, wenn einem dämmert, dass sich die Strippenzieher in Washington halbtot über die Dummheit der Deutschen lachen, die über jedes hingehaltene Stöckchen springen?

Wenn man alle Fakten gegeneinander abwägt – wie deprimierend und blamierend ist dann die Erkenntnis, dass gegenüber den westlichen Blendern Putin fast wie ein Schutzheiliger wirkt?

Sobald ihr alle diese Fragen gewissenhaft beantwortet habt, dann entscheidet euch. Wenn es tröstet, dann hilft der Aphorismus des deutschen Journalisten und Philosophen Manfred Hinrich. Er meint: «Planlosigkeit erreicht spielend Ziele – anderer.»

Kurz und knapp ins Ziel getroffen!

Vollständige Alternativlosigkeit ist selten. Mit ein wenig Kreativität und gutem Willen lassen sich meist noch Auswege finden:

5. Rettungsanker Nordstream 2

Zwar bin ich überfordert, spontan Universallösungen für alle aufgehäuften und selbstverschuldeten Probleme anzubieten. Fangen wir doch mal an mit dem leichtesten Fall an – Nordstream 2. Es sieht mittlerweile realistisch so aus, dass alle Stricke reissen, die unsere kompetente Bundesregierung gestrickt hat, die uns eine imaginäre sichere Energieversorgung verspricht.

Kann man es dieser arroganten und ideologisch verrannten Truppe zutrauen, dass sie über ihren Schatten springt und von ihrem hohen Ross heruntersteigt? Da habe ich meine Zweifel. Es sei denn, die deutschen Bürger gehen auf die Barrikaden, weil sie nicht bereit sind, weitere Opfer für den Stellvertreterkrieg der USA in der Ukraine zu leisten. Nordstream 2 bietet nach wie vor die Möglichkeit, den Hebel von heute auf morgen umzudrehen, um neue Zeichen zu setzen. Vorausgesetzt jedoch, die Russen spielen dabei noch mit, da wir sie immer wieder mit Stiefeln vor den Kopf getreten haben. Jedenfalls ist Nordstream 2 ein geeignetes Vehikel, weil es die Erpresserstaaten Polen und Ukraine umgeht.

6. in Kauf genommener Kollaps

Die eigennützigen Zerstörer sind am Werk und versuchen, die Auswirkungen ihrer katastrophalen Fehlentscheidungen zu rechtfertigen und sogar noch als Vorteil zu verkaufen.

Mal ehrlich und Hand aufs Herz: Ist uns die Ukraine dieses Risiko wert?

Sind wir eine Meute von Masochisten geworden? Die Ukraine hat bisher aus dem Westen Abermilliarden kassiert, die nur in Aufrüstung gesteckt wurden. Nun folgt noch eine Spritze von über 40 Milliarden von den USA – ohne die anderen Mittel, die aus westlichen Ländern wie dem UK zugesagt wurden. Wenn diese Gelder den Menschen in der Ukraine zugeführt würden, dann könnten sie sich alle goldene Badezimmer und Löffel zulegen. Aber das Geld wird zur Zerstörung des Landes verwandt und das Leid der Menschen vergrößert. Wann dämmert uns, dass wir es bei Selenskyj & Co. mit Scharlatanen zu tun haben? Galgenvögeln, die im Auftrag der USA unterwegs sind und nur egoistische Interessen verfolgen?

7. Apokalypse

Es kann doch wohl nicht sein, dass sich angeblich seit Jahrhunderten aufgeklärte Bürger widerstandslos, wie willenlose Schafe, in eine Apokalypse treiben lassen. Das alles ohne sinnvollen Grund? Dass Menschen, die der Aufklärung und rationalen Vernunft verpflichtet sind, sich freiwillig wie Lemmige in den Abgrund begeben? Dass Menschen, die sich in einem jahrhundertelangen Kampf gegen Dogmen und Ideologien entschieden haben, plötzlich einknicken. Sich wieder von Rattenfängern, wie im Mittelalter, verführen und als Opfer zur Schlachtbank führen lassen?

Wenn dies tatsächlich eintritt, dann möchte ich lieber wieder Affe sein!

Ein Blackout wird immer wahrscheinlicher, denn es handelt sich um keine Verschwörungstheorie sondern eine konkrete Gefahr. Je weiter der Ukrainekrieg auf die Spitze getrieben und die Sanktionen gegen Russland bis zum Exzess forciert werden, um so höher ist das Risiko eines Blackouts. Und je weiter die NATO Russland bedrohlich auf die Pelle rückt, um so mehr erhöhen sich die Chancen des Einsatzes von Atomwaffen. Der derzeit übers Knie gebrochene und von den USA inszenierte Beitritt Finnlands zur NATO ist ein warnendes Beispiel. Welcher Phantast könnte ernsthaft glauben, dass Russland in Finnland einmarschieren will? Diese Unwahrscheinlichkeit wird uns sowie den Finnen jedoch mit aller Macht der Propaganda eingeredet. Russland wird völlig unnötig weiter in die Enge gedrängt und provoziert.

Zitate Elem Raznochintsky:

«Die neueste Fehlannahme ist, Russland werde infolge seiner militärischen Sonderoperation in der Ukraine direkt und alleinig schuld sein, falls es in Zukunft in Deutschland oder der EU zu grossen Ausfällen käme. Eingehende Betrachtung zeigt, dass entsprechende Ankündigungen und Warnungen sowie Hinweise auf Systemschwächen und Unzulänglichkeiten der jüngsten Eskalation des Ukrainekrieges weit vorausgingen. Das Fundament war also längst gelegt, wohingegen die militärische Operation Russlands in der Ukraine ein weiterer starker – vielleicht entscheidender – Katalysator ist, der das Fass hierzulande zum Überlaufen bringen könnte.»

«Mit jedem neuen Tag, der vergeht, ist die Frage um die Aufrechterhaltung einer langfristigen Energieversorgung in der Bundesrepublik alles andere als geklärt.»

«Katar soll laut Reuters wohl kürzlich die von der deutschen Regierung gestellte Bedingung, das in Katar eingekaufte Flüssigerdgas (zu höheren Preisen, versteht sich) innerhalb der Europäischen Union (EU) weiter verhöckern zu dürfen, abgelehnt haben. Das wäre aus Erfahrung eine den Deutschen extrem angenehme

me Nebenbedingung, die seinerzeit auch Gazprom Deutschland nicht gestatten wollte, der dann unter Druck aber doch stattgegeben wurde. Bei den Entscheidern in Katar könnte sich diese Verhandlungsstrategie als schwieriger erweisen, da Deutschland in Katar mit anderen Kunden um den Bezug der Energieträger konkurriert. Es gibt nur begrenzte «Sitzplätze», aber Katar hat dabei die Wahl, die Deutschen eher nicht. Falls es nicht zu einer Einigung kommen sollte, gehen der Bundesregierung die Optionen für Lieferalternativen in rasanter Geschwindigkeit aus, wohingegen Katar sich imstande sehen kann, mit einem umgänglicheren Kunden als Deutschland Verträge abzuschliessen. ... Seit dem 11. Mai 2022 hat die Ukraine ihre Übergabestation «Sochranowka» an der Gaspipeline «Sojus» geschlossen.»

Nordstream 2 und Polen

«Dennoch, die nicht genehmigte, neueste Gaspipeline «Nord Stream 2» wird in Anbetracht jüngster Ereignisse somit für die deutsche Regierung wieder etwas verlockender. Zumal Polen in letzter Zeit zu einer diplomatischen Zumutung für Moskau herangewachsen ist. Entscheidet man sich in Warschau also, das Volumen der Gaspipeline «Jamal» zu drosseln, so könnte Deutschland in akute Bedrängnis geraten, die anzuerkennen man sogar im Bundesinnenministerium beginnen müsste. «Grüne» Energieversorgung führt zum Kollaps. Die «grüne Wende» der Energiepolitik ist de facto für die erhöhte Wahrscheinlichkeit von Stromausfällen verantwortlich.

Stromversorgung aus sogenannten nachhaltigen Energiequellen ist extrem anfällig für Schwankungen der Verfügbarkeit, Unterbrechungen und Ausfälle, was zu Unregelmässigkeit und Unstetigkeit führt. Insbesondere, wenn klassische Stromerzeugung aus Kohle oder Atomenergie, die bisher im Hintergrund als Backup weiter ratterten, erst einmal vollkommen abgeschaltet oder demontiert sein werden. Diese Befindlichkeiten werden aber vorerst dem mündigen Bürger vorenthalten und sollen so lange wie möglich nicht als kausale Ursachen miteinander in Verbindung gebracht werden können. Andernfalls müssten die heissersehten «Klimaziele» gegen die Wand gefahren werden.»

Der österreichische Politiker Christian Drobits (SPÖ) alarmierte die deutschsprachige Öffentlichkeit im Oktober 2021 mit folgenden Worten: «Ein Blackout ist keine Verschwörungstheorie, sondern könnte jederzeit passieren. Dann droht Chaos. Die Bevölkerung ist den schwerwiegenden Folgen eines Blackouts vollkommen ausgeliefert, das Internet funktioniert auch nicht.»

Diese Warnung sollte genauso für die Bevölkerung Deutschlands gelten. Ein wichtiger Landsmann von Drobits, der Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Krisenvorsorge Herbert Saurugg, äusserte sich im Herbst 2021 zu den bereits laut gewordenen deutschen Plänen über die Schliessung aller Kohle- und Atomkraftwerke im Nachbarland folgendermassen: «Mir bereitet vor allem die Situation in Deutschland Sorgen. Was dort geplant ist, könnte bewirken, dass wir an unsere technischen Grenzen stossen.»

Saurugg behauptet weiter, dass ein «baldiger Blackout realistisch ist» und Europa dann stillstehen würde. «Sofern die massgeblichen Politiker in Berlin nicht sehr bald das politische Ruder dramatisch herumreisen, wird ein durch Blackouts angetriebener Kollaps in Deutschland mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten. Wie aber die Zeit danach aussehen wird, ist etwas schwerer zu erfassen. Sicherlich wird es eine extrem chaotische Übergangszeit geben, in der die Menschen unter anderem auch von Hungersnöten geplagt, aber auch mit neuen politischen Chancen und Möglichkeiten beschenkt sein könnten. Lahmgelegte Versorgungsketten werden vor allem die urbanisierten Regionen, also die Stadtbevölkerung, treffen.»

«Wer also denkt, dass die letzten mehr als zwei Jahre der Coronakrise der Höhepunkt des Erträglichen gewesen seien, sollte sich das Ganze noch mit einem weiteren, düsteren Detail ergänzt vorstellen: Nämlich diesmal all das auch noch ohne Strom. Es hätte sich um ein wahres Chaos gehandelt, über das man eine neue – welche auch immer – Ordnung hätte überstülpen können. Selbst wenn ein Ausfall der Stromerzeugungsinfrastruktur von nur 24 bis 72 Stunden stattfinden würde, wäre das verheerend für die Müllentsorgung, die medizinische Versorgung, den Kreislauf der Wasseraufbereitung sowie den öffentlichen Transport und so vieles mehr.

Altersheime würde es demnach wohl am ehesten treffen, dicht gefolgt von herkömmlichen Privathaushalten, ganz zu schweigen von jeglicher Art der öffentlichen Einrichtungen. Selbst Krankenhäuser und polizeiliche Infrastruktur mit Notstromversorgung hätten diese Verlängerung ihrer Handlungsfähigkeit nur für kurze Zeit. Weniger stark betroffen wäre hier der militärisch-industrielle Komplex, der sicherlich gut mit Notfall-Stromgeneratoren ausgestattet ist, um das robuste Skelett der Staatlichkeit und deren Exekutive im Notfall länger zu bewahren. Vorkehrungen in eigener Verantwortung – soweit es die eigenen Ressourcen erlauben – für solch einen Blackout zu treffen, um zumindest einen Plan A und B zu schmieden, könnte sich bald als ausgezeichnete Idee entpuppen.»

Quelle: <https://qpress.de/2022/05/15/das-gespenst-vom-blackout-geht-um>

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekannt gemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können! Wir wenden uns deshalb an alle

vernünftigen Menschen der Erde, an alle FIGU-Interessengruppen, FIGU-Studiengruppen und FIGU-Landesgruppen und damit an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert, wie das leider auch nach dem Ende des letzten Weltkrieges 1939–1945 extrem bis in die heutige Zeit hineingetragen wird.

Spreading of the Correct Peace Symbol

The wrong peace symbol – the globally widespread “death rune” which has been fabricated from the Celtic Futhark runes or inverted Algiz rune – is the actual embodiment/quintessence of negative influences and evokes destructive swinging-waves regarding unpeace and hatred, revenge, vice, addictions and bondage, because for many human beings the “death rune” means reminiscence (memories) of the Nazi era, of death and ruin as well as ambitions concerning war, terror, destruction of human achievements, livelihoods as well as global evil unpeace.

Therefore it is of the utmost necessity that the wrong peace symbol, the “death rune”, disappears from the world and that the ur-ancient and correct peace symbol is spread and made known all-over the world, because its central elements reflect peace, freedom, harmony, strengthening of the life power, protection, growth and wisdom, have a constructive and strongly soothing effect, and help peaceful-positive swinging-waves to break through.

Therefore we appeal to all FIGU members, all FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen as well to all reasonable human beings, who are honestly striving for peace, freedom, harmony, fairness, knowledge and evolution, to do, and give, their best to spread the correct peace symbol worldwide and to bring forth clarification about the dangerous and destructive use of the “death rune”, which in memory of the Nazi crimes collectively furthers deterioration and neglect of character-“ausartung” and terribleness in the reflecting and striving of the human being, as this is still being extremely carried on after the end of the last world war 1939–1945 until the current time.

Autokleber

Größen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300x300 mm	= CHF	12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU

Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

IMPRESSUM

FIGU-ZEITZEICHEN UND FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,

Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

FIGU-ZEITZEICHEN erscheint zweimal monatlich; **FIGU-Sonder-ZEITZEICHEN** erscheint sporadisch

Wird auch im Internet veröffentlicht, auf der FIGU-Webseite: www.figu.org/ch

Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier /././ **Telephon** +41 (0)52 385 13 10 (7.00 h – 19.00 h) / **Fax** +41 (0)52 385 42 89

Postcheck-Konto: PC 80-13703 3 FIGU Freie Interessengemeinschaft, 8495 Schmidrüti, Schweiz

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert, senden wir Ihnen/Dir 3 Stück farbige Friedenskleber der Grösse 120x120 mm = am Auto aufkleben.

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>

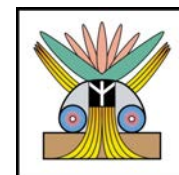


© FIGU 2020

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter:

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.

SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz